Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

135 (22.3.1915) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifsicherer Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 135. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Montag den 22. März 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **31. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 21. März, vormittags. (Amtlich.)**

Südöstlich von Ypern wurde ein englisches Flugzeug herabgeschossen. Die Insassen wurden gefangen genommen. Zwei französische Versuche, uns die am 16. März eroberte Stellung am Südhange der Loretto-Höhe wieder zu entreißen, mißglückten.

Auf der Kathedrale von Soissons, die die Genfer Kreuz-Flagge trug, wurde eine französische Beobachtungsstelle erkannt, unter Feuer genommen und beseitigt.

In der Champagne nördlich von Beauséjour trieben unsere Truppen ihre Sappen erfolgreich vor und hoben mehrere französische Gräben aus. Dabei nahmen sie einen Offizier, 299 unverwundete Franzosen gefangen.

Die von zwei Alpenjäger-Bataillonen tapfer verteidigte Kuppenstellung auf dem Reichsackerkopf wurde gestern nachmittag im Sturm genommen. Der Feind hatte schwere Verluste und ließ drei Offiziere, 250 Mann, drei Maschinengewehre und einen Minenwerfer in unserer Hand. Französische Gegenangriffe wurden abgeschlagen.

Um die Antwort auf die Untaten französischer Flieger in der offenen elsässischen Stadt Schlettstadt eindringlicher zu gestalten, wurden heute Nacht auf die Festung Paris und den Eisenbahnknotenpunkt Compiègne durch Luftschiffer einige schwere Bomben abgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B **Paris**, 21. März. (Nichtamtlich.) Der amtliche Bericht vom 20. März, nachmittags 3 Uhr, lautet: Es ist nichts zu melden.

W.T.B. **Paris**, 21. März. (Nichtamtlich) **Amtlicher Bericht** von gestern abend: In **La Boisselle**, nordöstlich von Albert, versuchten die Deutschen nach heftigem Bombardement einen Nachtangriff, der zurückgeworfen wurde. Sie erlitten empfindliche Verluste. In der **Champagne**, westlich von **Perthes**, wurde in der Nacht vom Freitag zum Samstag ein Gegenangriff des Feindes zurückgeworfen. Samstag fand keine Infanterieaktion statt. Unsere Artillerie nahm eine deutsche Ansammlung unter Feuer, welche stark litt. In den **Argonnen** fand bei **Bolante** ein ziemlich heftiges Bombardement ohne Infanterieangriff statt. In **Eparges** dauerten unsere Fortschritte an. Nachdem wir zweimal Gegenangriffe zurückgeworfen hatten, bemächtigten wir uns des größten Teiles der seit zwei Tagen umstrittenen deutschen Stellungen. Dreimal machte der Feind einen Gegenangriff, ohne etwas zurückerobern zu können, und ließ sehr zahlreiche Tote auf dem Gelände. Wir machten Gefangene. Südlich von Eparges im Bouchotwalde warfen wir einen Gegenangriff zurück. Im **Woëvre** und im **Mont Martre** zerstörte unsere Artillerie ein Blockhaus und brachte mehrere Munitionskisten und Munitionslager zur Explosion. Im **Le Prêter-Walde** erzielten wir einige Fortschritte.

Fliegerunternehmungen.

W.T.B. **Deal** (nordöstlich von Dover, an der Ostküste Englands), 21. März. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Ein **deutscher Flieger** erschien gestern über der Stadt und warf **verschiedene Bomben** auf die **Schiffe im Hafen ab. Alle Bomben fielen ins Wasser, ohne Schaden zu tun.** Der Flieger, der ziemlich hoch flog, schien aus östlicher Richtung zu kommen. Ein Patrouillenfahrzeug gab drei Schüsse auf ihn ab, worauf der Flieger höher stieg und in den Wolken verschwand. Eine halbe Stunde später stiegen mehrere englische Flieger auf, um den Feind zu suchen. Die Verfolgung dauert an.

W.T.B. **London**, 21. März. (Nicht amtlich.) Die „Times" meldet über **den deutschen Luftangriff auf Calais** noch folgendes: **Es wurden mehr Bomben** geworfen, als man zuerst angenommen hatte, nämlich zwischen **40 und 50 sehr große**, darunter einige von einem neuen Typ. Die Anzahl der **Toten** ist auf **neun gestiegen.** Der **„Zeppelin"** blieb länger als eine **halbe Stunde** über Calais. Er scheint seine Aktion von einer Höhe von 5000 Fuß ausgeführt zu haben. Er vermochte die Stadt zu beobachten, ohne selbst gesehen zu werden, indem er Lichter an kleinen Ballons befestigte. Es wurde versucht, den **Hauptbahnhof** und verschiedene Depots zu zerstören. Einige Bomben fielen am Hafenbassin nieder in die See. Das Luftschiff kehrte auf demselben Wege, den es gekommen war, wieder zurück.

Der Zeppelinbesuch über Paris.

= **Berlin, 22. März. Zu dem von der obersten Heeresleitung gemeldeten Zeppelinbesuch über Paris meldet der „Lok.-Anz." aus Genf: Innerhalb von Paris wurden Häuser in der Nähe eine Güterbahnhofs und im Montmartrebezirk getroffen. Die erste Meldung** vom Herannahen der Luftschiffe kam gegen 1 Uhr morgens aus Compiègne. Die Straßenbeleuchtung erlosch. Trompeter bliesen das Alarmsignal. Beschossen wurden die Zeppeline erst von dem äußeren Fort Poissy und zwar vollkommen erfolglos. Flugzeuge eröffneten die Verfolgung verspätet.

Dem „Berl. Tagebl." wird aus Rotterdam nach der „Agence Havas" gemeldet, daß in der Nacht zum Sonntag ein Zeppelinluftschiff 2 Bomben über Paris und eine dritte auf den Pariser Vorort Neuilly abgeworfen hat. Die letztere hat eine Feuersbrunst verursacht. Die Bevölkerung war durch Trompetensignale der Feuerwehr gewarnt worden und fast unmittelbar darauf waren Paris und Vororte in Dunkel gehüllt.

Die englischen Verluste in Flandern.

W.T.B. **Göteborg**, 20. März. (Nichtamtlich.) Der Haager Korrespondent der „Handelstidning" berichtet, daß die **englischen Verluste** in den Kämpfen von **Neuve Chapelle** außerordentlich groß seien. Die Zahl der verwundeten, toten und vermißten **Offiziere** belaufe sich auf 194, der **Gesamtverlust** der **Engländer** auf etwa 12 000 **Mann.** Ein ganzer Zug Verwundeter ging nach Calais und Boulogne ab. Der **Kampf** war für **die Engländer der blutigste** des gesamten Krieges. Zuerst wurde der Kampf um die Ortschaft geführt, wo die **Deutschen** hartnäckig **Haus nach Haus** verteidigten. In vielen Häusern waren **Maschinengewehre** aufgestellt, die die **Engländer zu Hunderten niedermähten.** Der **Grund**, daß die **Deutschen** schließlich **weichen** mußten, lag darin, daß der tagelange Kampf die **Zufuhr unmöglich machte**, so daß **Munitionsmangel** eintrat.

W.T.B. **London**, 22. März. Die **„Times"** schreibt in einer **Kritik** des amtlichen englischen Kriegsberichts über das **Gefecht bei Neuve Chapelle:**

„Es war ein **Sieg**, aber ein **sehr kostspieliger.** Der amtliche Bericht betonte den Sieg, verschwieg aber die Kosten. Wir mußten durch eine **mühsame Rechnung** aus den Verlustlisten feststellen, daß bei **Neuve Chapelle** und St. **Eloi** anscheinend **200 Offiziere** fielen und über **300 verwundet** wurden und die **Mannschaften** große, noch **unbekannte Verluste** erlitten Es wurde nicht versucht, die furchtbaren Schwierigkeiten darzulegen, die uns noch erwarten. Das Bild war ganz hell gehalten. Es machte den Eindruck, daß wir den Feind schlagen könnten, wann und wo wir wollten. Die richtige Art, uns über das Vorgehen bei Neuve Chapelle zu berichten, wäre **völlige Offenheit** gewesen. Man hätte sagen sollen, daß hier etwas, wenn auch **sehr wenig erreicht** sei, daß die Truppen mit großer Tapferkeit fochten, daß aber der Preis außerordentlich hoch war."

WTB. **London**, 22. März. Die **englische Verlustliste** vom 15. März enthält die Namen von **87 gefallenen, 121 verwundeten** und 8 **vermißten Offizieren.** Die „Times" führt außerdem noch die Namen von **12 Offizieren** auf, die nicht in der amtlichen Verlustliste stehen. Unter den Gefallenen befinden sich **5 Oberstleutnants** und **3 Majore**, unter den Verwundeten 4 Oberstleutnants und 2 Majore.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 21. März, vormittags. (Amtlich.)**

Zwischen Omulew und Orzyc wurde ein russischer Angriff abgeschlagen, wobei wir zwei Offiziere und sechshundert Russen zu Gefangenen machten. Zwei russische Nachtangriffe auf Jednorozek brachen in unserem Feuer zusammen.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 20. März. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart: **An der Karpathenfront** haben keine besonderen Ereignisse stattgefunden. In einigen Abschnitten war lebhafter Geschützkampf im Gange.

Nordwestlich **Nadworna** wurde ein **Nachtangriff** mehrerer **russischer Bataillone**, der bis auf hundert Schritt an unsere Stellungen herangekommen war, **blutig abgewiesen.** An den übrigen Teilen der Gefechtsfront in Südostgalizien herrscht verhältnismäßig Ruhe.

In **Polen** und **Westgalizien** hat sich nichts ereignet.

Die tapfere **Besatzung von Przemysl** unternahm gestern seit längerer Zeit einen **Ausfall**, diesmal in östlicher Richtung. Sie traf auf starke feindliche Kräfte und zog sich nach mehrstündigem Gefecht hinter die Gürtellinie zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 21. März. (Nicht amtlich.) **Amtlich** wird verlautbart vom 21. März, mittags: In den **Karpathen kam** es gestern in der Front zwischen dem **Uszoker Paß** und dem Sattel von **Konieczna zu heftigen Kämpfen.** Schon in der Nacht zum 20. ds. Mts. versuchten feindliche Abteilungen, durch überraschendes Vorgehen einzelne unserer Stützpunkte zu nehmen. Sie wurden überall unter großen Verlusten **abgewiesen. In den Morgenstunden wiederholten sich die** russischen Angriffe in größerem Umfange. Die sich entwickelnden Kämpfe dauerten in einzelnen Abschnitten den ganzen Tag über an.

Bis zum Abend waren die gegen unsere Stellungen am San bei Smolnik und **Ustopagony** vorgegangenen **russischen** Kräfte **zurückgeschlagen.**

1070 Mann wurden gefangen.

An den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 21. März. (Nicht amtlich.) Die Kriegsberichterstatter der Blätter melden: Am **Schluß** der Woche kann gesagt werden, daß die soviel besprochene **Gegenoffensive der Russen** in den **Karpathen** unter großen Verlusten für die Russen, die ganze Leichenfelder im Vorfelde unserer Stellungen zurückließen, **überall aufgehalten** werden konnte, sodaß unsere Karpathentruppen wirklich als eiserner Wall sich erwiesen. Die Russen dürften wohl, solange das wechselnde Wetter anhält, an Stelle der großen Operationen weitere Lokalerfolge suchen, die jedoch kaum größere Aussicht haben als ihre bisherigen Versuche.

Auch in der **Bukowina konnten alle Vorstoßversuche** der Russen **vereitelt** werden. Stellenweise vermochten **unsere braven Truppen** sogar **Raum zu gewinnen.** Der gestrige **Ausfall** der Besatzung von **Przemysl** ging entlang der Grodekerstraße, weil es den Anschein hatte, daß der Feind dort sehr geschwächt sei. Es entspann sich ein siebenstündiger schwerer Kampf, in dem russische starke Kräfte sich den unsrigen entgegenstellten. Nach Feststellung der Stärke des Feindes trat die Besatzung wieder den Rückzug nach der Festung an.

Die Kämpfe in den Karpathen.

= **Berlin**, 22. März. Aus dem Kriegspressequartier wird, wie dem „Lok.-Anz." aus Wien berichtet wird, gemeldet: In den **Karpathen** ist eine **Riesenschlacht** im Gange. Die **Russen** haben **alle** verfügbaren **Kräfte** herangezogen und suchen unter **allen Umständen** den **Erfolg** zu erringen. Ueber die Dauer und den Ausgang der Schlacht kann jetzt noch nichts gesagt werden, doch erscheint es **fraglich**, ob die **Russen** ihre **großen Verluste ausfüllen können.**

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Arbeit der deutschen Unterseeboote.

WTB. **London**, 21. März. (Nichtamtlich.) Der erste **Offizier** des torpedierten Dampfers **„Bluejacket"** erzählte: Wir waren seit 36 Tagen mit 8000 Tonnen **Mais** vom La Plata nach London unterwegs. Am 19. d. Mts. ungefähr ½6 Uhr früh traf uns von vorne ohne vorherige Warnung ein **Torpedo.** Die Erschütterung schleuderte uns in die Höhe. Eine Wassersäule ergoß sich über das Schiff. Ich stieg mit 10 Mann in ein Boot und wurde beauftragt, auf das nächste Licht zuzurudern, das von einem Fischdampfer aus Ramsgate herrührte. Dann setzte dichter Nebel und schwere See ein und wir verloren das Schiff aus den Augen. Wie ich höre, konnte das Schiff jedoch **St. Helens Road** erreichen.

WTB. **London**, 21. März. (Nichtamtlich.) „Daily Mail" schreibt: Der **Dampfer „Colchester"** wurde auf dem Wege von Rotterdam nach Harwich zum zweiten **Male von einem Unterseeboot verfolgt.** Da unter den Passagiren in Rotterdam das Gerücht verbreitet war, daß „U. 28" es auf den „Colchester" abgesehen habe, wurde nach Verlassen von Hoek van Holland besonders scharf ausgespäht. Zwei Stunden später wurde ein Unterseeboot gesichtet. Es war offenbar eben im Begriff, einen holländischen Dampfer zu untersuchen. Der Kapitän des „Colchester" änderte sofort den Kurs gegen die holländische Küste, worauf das U-Boot nach kurzer Verfolgung tauchte und verschwand.

W.T.B. **Amsterdam**, 21. März. (Nicht amtlich.) Nach Blättermeldungen telegraphierte der Kapitän des **holländischen** Dampfers **„Zandstroom"** seiner Direktion, daß das Schiff in der **Nordsee** von **deutschen Kriegsfahrzeugen** angehalten und zur **Untersuchung** nach **Zeebrügge** gebracht worden sei. Die „Zandstroom", die der holländischen Dampfbootgesellschaft gehört, befand sich mit Eiern und Stückgütern auf der Ausreise nach London.

= **Amsterdam**, 21. März. (Nicht amtlich.) Die Blätter melden aus **Terneuzen:** Hier trafen gegen **fünfzig Personen** von den holländischen Schiffen **„Zaanstroom"** und **„Batavier V."** ein, die am Freitag bei dem Maasleuchtschiff von einem **deutschen Unterseeboot angehalten** und mit einem deutschen Offizier an Bord **nach Zeebrügge** gebracht waren. Die **Besatzungen**, **außer den Offizieren**, sowie die Frauen und Kinder der belgischen Passagiere wurden freigelassen, aber **sechzehn Belgier festgehalten.**

T.U. **Amsterdam**, 21. März. Die englischen **Dampfschiffe** „Beeswing" (2000 T.) und **„Aberdeen"** sind **stark überfällig** und **müssen als verloren angesehen werden.** Zwei Leichen von der

„Beeswing" sind angeschwemmt w... und von der „Aberdeen" ein leeres Rettungsboot. (Frkf. Ztg.)

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **London**, 21. März. (Nicht amtlich.) Der schwedische Dampfer „Geheland" wurde auf der Höhe der Orkneyinseln mit Beschlag belegt und in den Teesfluß gebracht, da die Ladung für einen deutschen Hafen bestimmt gewesen sein soll.

Die englisch-französ. Blockade-Erklärung.

W.T.B. **Amsterdam**, 21. März. (Nichtamtlich.) Blättermeldungen zufolge gab die niederländische Regierung der britischen und französischen am 18. März ihre Beschwerden über die durch die Erklärung vom 1. März angekündigten Maßregeln bekannt. Meldungen, daß sich die niederländische Regierung bemühte, gemeinsam mit der amerikanischen gegen die Maßregeln zu protestieren, sind aus der Luft gegriffen.

Der sonstige Krieg zur See.

Wie die „Dresden" unterging.

W.T.B. **Berlin**, 21. März. (Nicht amtlich.) Von unterrichteter Seite erfahren wir über das Ende des kleinen Kreuzers „Dresden" folgendes:

Der Kreuzer lag in der Cumberlandbucht der chilenischen Insel Juan Fernandez mit Maschinenhavarie und ohne Kohlen in nur 400 Meter Abstand vom Land vor Anker, als er am 14. März früh von dem englischen Panzerkreuzer „Kent", dem kleinen Kreuzer „Glasgow" und dem Hilfskreuzer „Orana" angegriffen wurde. Der Feind eröffnete auf 3000 bis 3500 Meter Entfernung das Feuer. Die „Dresden" erwiderte. Gleichzeitig erhob der deutsche Kommandant Protest gegen die Eröffnung von Feindseligkeiten in neutralen Gewässern.

Der englische Kommandant beantwortete diesen Protest mit der Erklärung, daß er Befehl habe, die „Dresden" zu vernichten, wann und wo er immer sie treffe und daß alles übrige durch die Diplomatie geregelt werden müßte. Da der Kommandant der „Dresden" einsah, daß ein weiterer Widerstand des bewegungsunfähigen Schiffes gegen die Übermacht aussichtslos war, sprengte er sein Schiff in die Luft. Es gelang, den größten Teil der Besatzung zu retten. Die Verluste betrugen 3 Tote, 8 Schwerverwundete und 7 Leichtverwundete. Mehrere Sprengstücke krepierender englischer Granaten fielen auf neutrales Land und schädigten ein in der Nähe vor Anker liegendes chilenisches Handelsschiff.

Japan und China.

W.T.B. **Petersburg**, 21. März. (Nicht amtlich.) „Rjetsch" meldet aus Irkutsk: Der japanisch-chinesische Konflikt nimmt einen bedenklichen Charakter an. Die antijapanische Stimmung wird bedrohlich. Die japanischen Kolonisten fürchten für ihr Leben. Die chinesische Presse und die Handelsvereine verlangen den sofortigen Ankauf sämtlicher japanischer Konzessionen. Die japanische Regierung verlangte nochmals kategorisch die Beantwortung ihrer Anfrage.

WTB. **London**, 21. März. (Nichtamtlich.) „Manchester Guardian" hat von seinem Pekinger Korrespondenten den Text der ursprünglichen Forderungen Japans an China erhalten.

Die letzte Gruppe der japanischen Forderungen enthält folgende Punkte: China soll über 50 Prozent seiner Kriegsmunition von Japan kaufen. Japan wird ein Arsenal in China unter gemeinsamer Leitung gründen, das japanisches Material kaufen und japanische Techniker beschäftigen muß. Die Polizei in gewissen Teilen von China soll gemeinsam von Japan und China verwaltet werden. China soll an diesen Orten viele Japaner anstellen, um die chinesische Polizei zu organisieren und zu reformieren. Japaner sollen als Ratgeber für politische, finanzielle und militärische Dinge angestellt werden. Japanische Untertanen sollen das Recht haben, für den Buddhismus in China Propaganda zu machen. Japan soll das Recht haben im inneren China Land zu besitzen zum Bau japanischer Hospitäler, Tempel und Schulen.

In der Provinz Fukien soll Japan das Recht haben, Bahnen zu bauen, Bergwerke auszubeuten, Hafenanlagen zu machen und, wenn fremdes Kapital nötig ist, soll Japan zuerst angegangen werden. Japan soll das Recht haben, Wutschang mit Kiukiang und Nantschang durch eine Eisenbahn zu verbinden, und eine Bahn zwischen Nantschang und Tschaotschufu sowie zwischen Nantschang und Hangtschou zu bauen.

„Manchester Guardian" bemerkt dazu: „Jeder, der dieses erstaunliche Programm betrachtet, wird sofort erkennen, wie weit sein Ziel reicht, wie ernst seine Ergebnisse für China und für die britischen und anderen Interessen sind, wie unverträglich seine Bedingungen mit dem erklärten englisch-japanischen Bündnis sind. Die allgemeine Wirkung würde die sein, daß die Unabhängigkeit Chinas ernstlich gefährdet würde und die ganzen Provinzen unter die Vormundschaft Japans gestellt würden."

W.T.B. London, 21. März. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post" meldet aus Schanghai vom 19. März: Gestern hat eine Kundgebung von mehreren tausend Eingeborenen stattgefunden, bei der eine Resolution gefaßt wurde, die den Krieg gegen Japan verlangt, da es besser sei, auf dem Schlachtfelde zu sterben, als Sklaven Japans zu werden. Die Polizei in der Fremdenniederlassung versuchte anfangs, die Versammlung zu verhindern, als aber die Menge eine drohende Haltung einnahm, wurde sie gestattet. Eine große Anzahl antijapanischer Flugschriften wurde verteilt. An den Straßenecken sprachen zahlreiche Redner gegen Japan.

Wie verlautet, sind gestern zwei Bataillone Japaner in Tientsin gelandet.

Englische Angst vor Japan.

W.T.B. **Manchester**, 21. März. (Nicht amtlich.) Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian" schreibt:

„Britische Schiffsbesitzer, die mit Ostasien Handel treiben, sind dadurch beunruhigt, daß die Nippon Yusen Kaisha-Gesellschaft sich bemüht, Schiffe der China Merchants Steam Navigation Co. aufzukaufen, sowie eines chinesischen Konzerns, der große Besitzungen im Yangtsetale hat, wo sich auch bedeutende britische Interessen befinden. Wenn die Japaner diese Schiffahrtsgesellschaft in ihre Hände bekämen, würden die japanischen Bahnen mit der Schiffahrtsgesellschaft Vorzugstarife vereinbaren und ein großer Teil, wenn nicht der ganze Handel an diesem Fluß, würde in japanische Hände übergehen."

Amerika und Japan.

W.T.B. **Washington**, 21. März. Das „Reutersche Bureau" meldet von hier: Im Staatsdepartement gibt man zu, daß die amerikanische Regierung seit dem Beginn der Verhandlungen zwischen Japan und China ihren Einfluß geltend gemacht habe, um die Forderungen Japans zu modifizieren und die Beeinträchtigung der amerikanischen Vertragsrechte zu verhindern. Es wird erklärt, es habe keine Beratung stattgefunden zwischen der amerikanischen und der britischen Regierung über die Wirkung der japanischen Forderungen auf die Vertragsverpflichtungen.

W.T.B. **London**, 21. März. (Nicht amtlich.) „Daily Telegraph" meldet aus Peking: Die Stellung Chinas ist beträchtlich verstärkt worden, seitdem bekannt wurde, daß Amerika am Samstag sowohl in Tokio als bei der japanischen Botschaft in Washington ein energisches Memorandum überreichte, in welchem es sich dringend auf das Abkommen vom 20. November 1908 bezieht, durch welches eine offene Aussprache zwischen den beiden Regierungen über alle den Stillen Ozean betreffenden Fragen gewährleistet und ferner die Tatsache nachdrücklich betont wird, daß Amerika beabsichtigt, alle Vertragsbestimmungen zwischen sich und China zu schützen. Die Lage gewinnt dadurch ein ganz anderes Aussehen.

Die japanische Flotte mobilisiert.

Sch. **Tokio, 22. März. (Privattel.) Die Petersburger „Wremja" meldet von hier: Der Mikado hat unter Gegenzeichnung sämtlicher Minister die Gesamtmobilisierung der japanischen Flotte angeordnet.**

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Konstantinopel**, 21. März. Das türkische Hauptquartier meldet: Die Flotte der Verbündeten hat heute keinen Angriffsversuch gegen die Dardanellen unternommen.

W.T.B. **London**, 21. März. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Tenedos vom 19. März: Sechs Panzerschiffe fuhren in die Meerenge der Dardanellen ein, aber schlechtes Wetter verhinderte das Wiederaufnehmen energischer Operationen.

= **Berlin**, 22. März. Wie ein Telegramm des „Lok.-Anz." meldet, wurde der vorgestrige Admiralitätsrat nicht an Bord der „Queen Elisabeth", die reparaturbedürftig ist, abgehalten, sondern an Bord des „Suffren".

T.U. **Saloniki**, 22. März. (Priv.-Tel. Nach der Aussage von Reisenden liegen vor Lemnos sieben englische und französische Kriegsschiffe, welche die Beschädigungen, die sie erlitten haben, ausbessern.

Das Ergebnis der zweiten Kriegsanleihe.

WTB. Berlin, 21. März. Die heute vorliegenden Ergebnisse der Kriegsanleihezeichnungen erreichen neun Milliarden.

W.T.B. **Berlin**, 21. März. (Nicht amtlich.) Von den rund 9 Milliarden der neuen Kriegsanleihe entfallen 1600 Millionen auf Schuldbuch-Eintragungen und 7500 Millionen auf Schatzanweisungen.

W.T.B. **Berlin**, 21. März. (Nichtamtlich.) S. M. der Kaiser hat auf die Meldung über das Ergebnis der Kriegsanleihezeichnung an den Schatzsekretär des Reichsschatzamtes Dr. Helfferich, nachstehendes Telegramm gesandt:

„Meinen besten Dank für die erfreuliche Meldung und wärmsten Glückwunsch zu dem glänzenden Ergebnis der Kriegsanleihezeichnung. Auch die Feinde unseres Vaterlandes werden daraus erneut erkennen, daß es dem deutschen Volke im Kampfe um seine Existenz weder an kriegerischen noch an wirtschaftlichen Waffen fehlt, seinen unerschütterlichen Willen zum Siege durchzuhalten und durchzusetzen. **Wilhelm I. R.**"

Der Reichskanzler sandte aus dem Großen Hauptquartier an den Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich folgendes Telegramm:

„Meine herzlichsten Glückwünsche zu dem glänzenden Erfolg der Kriegsanleihe. Es ist ein großer Sieg des Volkes daheim, würdig des Heldenmutes unserer Truppen im Felde.

Bethmann-Hollweg."

*

= **Karlsruhe**, 22. März. Als am Samstag der neue Reichsschatzsekretär Dr. Helfferich im Reichstag die Mitteilung machen konnte, daß das Ergebnis der zweiten Kriegsanleihe schon die siebente Milliarde überschritten, und damit selbst England mit seiner finanziellen Kriegsleistung weit hintersich gelassen habe, antwortete der ganze Reichstag mit brausendem Beifall. Denn was der Reichsschatzsekretär verkündete, kam einer glänzenden Siegesmeldung gleich, die unsern Gegnern laut in den Ohren dröhnen wird. Wie hatten sie, allen voran das hoffärtige England, geglaubt, Deutschland in diesem Kriege, wenn nicht mit den Waffen im Felde und zur See, so doch im wirtschaftlichen Kampfe zum Selbstverbluten bringen zu können, zu einem Niederbruch, hervorgerufen dadurch, daß diesem armen Deutschland finanziell bald der Atem ausgehen würde. Und nun hat sich das gierige Albion auch hierin verrechnet, hat auch hierin die Ueberlegenheit deutscher Kraft, deutschen Zielbewußtseins und deutscher Vaterlandsliebe erkennen müssen.

Mit großer, stolzer Freude brachten am Samstag abend noch die Blätter den Sieben Milliarden-Erfolg und in allen war es wie eine frohe Genugtuung, damit beweisen zu können, wie auch das Volk daheim sich der Taten der Männer an der Front würdig erweise in seinem unbedingten Vertrauen auf den deutschen Endsieg und in seinem entschlossenen Willen, seinen Teil zu diesem Erfolge Deutschlands in Bestätigung seiner Kraft und Größe beizutragen.

Und nun, kaum daß ein Tag vergangen, kann festgestellt werden, daß die Zeichnungen zur zweiten Kriegsanleihe auch die neunte Milliarde schon überschritten haben! Wie erst muß dies Ergebnis auf dem Erdball wirken und die an unserer wirtschaftlichen Macht noch zweifelnden Völker in neues Staunen, neue, ob auch oft widerwillige Anerkennung hinreißen. Denn diese neun Milliarden bedeuten, daß die zweite Kriegsanleihe genau doppelt so stark gezeichnet wurde als die erste, daß also Deutschlands innere, wirtschaftliche Kraft und die Zuversicht des Volkes nicht nur durch den Krieg keine Einbuße erlitt, sondern glänzender und kraftvoller als je sich bewährt hat. So ist es wohl zu verstehen, wenn dies Ergebnis zu einer nationalen Freude ward, bei der Kaiser und Kanzler an erster Stelle mit ihrer dankbaren Genugtuung nicht zurückhalten.

Zeitungsstimmen.

T.U. **Berlin**, 22. März. (Priv.-Tel.) Die Blätter besprechen heute das 9 Milliarden-Ergebnis der zweiten Kriegsanleihe.

Die „Deutsche Tageszeitung" (agrarkonservativ) schreibt: „Welche Gedanken wohl die Finanzminister Englands und Frankreichs bis hinab zu Montenegro beim Anhören dieser Summen bewegt haben? Und wie sind sie zusammengekommen! Man frage nur nach bei den Sparkassen und bei den übrigen Stellen, die sich freiwillig gemeldet haben, um Zeichnungen entgegenzunehmen, wie sich das ganze Volk dazu drängte, die Anleihe zu zeichnen. Wahrlich, wir können stolz auf unser Volk sein und der freudige Dank, den der Kaiser an den Staatssekretär des Reichsschatzamts gerichtet hat, spiegelt am besten die Gefühle wieder, welche das ganze Volk beseelen. . . . Die Einmütigkeit des deutschen Volkes hat sich auch auf dem wirtschaftlichen Kampffeld wieder glänzend bewährt; ein trefflicher Schlußakkord der Reichstags-Symphonie vom letzten Samstag."

Die fortschrittliche „Vossische Zeitung" erklärt u. a.: „Gestehen wir es nur ehrlich ein, wir haben selbst nicht gewußt, wie enorm unsere finanzielle Leistungsfähigkeit ist. Die silbernen Kugeln der englischen Staatsmänner können uns nichts anhaben, weil wir sie mit dem goldenen Schild auffangen, den das gesamte Volk gemeinsam geschmiedet hat."

Im freisinnigen „Berliner Tageblatt" liest man: „Mit dem Geld, das dem Reichsschatzamt zur Verfügung gestellt wird, werden wir mindestens bis Oktober ohne weitere Anleiheankündigung auskommen. Sollte dann wiederum an den Kapitalmarkt appelliert werden, so wird von neuem dem Ruf, den das Vaterland ergehen läßt, Folge geleistet werden."

Die „Kreuzzeitung" (deutsch-konservativ) betont: „Es ist erst in den letzten Tagen bekannt geworden, welche Hoffnung man in England an die Möglichkeit eines Mißerfolges der neuen deutschen Anleihe knüpfte und wie sehr man im Lager unserer Todfeinde einen Erfolg als schweren Schlag empfinden würde. Unsere Freude über den Sieg wird nicht geringer durch die Spannung, mit der wir auf die Wirkung der Kunde von dem Erfolge der Anleihe jenseits des Aermelkanals warten. Aber auch bei den andern Gegnern und in den neutralen Ländern wird man aufs neue erkennen, daß Deutschlands Kraft nicht erschöpft und daß ein solches Volk nicht zu besiegen ist."

Aus Belgien.

W.T.B. **Brüssel**, 21. März. (Nichtamtlich.) In der Kreisstadt Termath hat eine Anzahl von Belgiern bei Gelegenheit der von den deutschen Behörden ausgeübten Anwesenheitskontrolle den Versuch gemacht, Ausschreitungen gegen die mit der Aufsicht betrauten Landsturmleute zu begehen. Bei dem pflichtmäßigen Waffengebrauch gegen die Rädelsführer wurden fünf verletzt. Zwei davon sind ihren Wunden erlegen. Nur dem ebenso tatkräftigen wie maßvollen Eingreifen der deutschen Soldaten ist es zu danken, daß es gar nicht erst zu bedenklicheren Auftritten und nachteiligen Folgen für Stadt und Bevölkerung gekommen ist.

Frankreich und der Krieg.

Neue französische Schandurteile.

= **Berlin**, 22. März. Dem „Berl. Tagebl." wird aus Genf gemeldet: Einer Meldung aus Bordeaux zufolge sind wieder 7 deutsche Soldaten wegen angeblicher Diebstähle von Wertsachen in Frankreich und Belgien vom Kriegsgericht verurteilt worden. 4 von ihnen erhielten je 3, 2 je 1 und eine ½ Jahren Gefängnis.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Dresden**, 21. März. (Nichtamtlich.) Die „Dresdener Nachrichten" schreiben: Oberbürgermeister Beutler entschloß sich, infolge nervöser Erschöpfung, die sich schon seit längerer Zeit, namentlich aber unter den hochgesteigerten Anstrengungen seit Ausbruch des Krieges in schmerzhaften Beschwerden bemerkbar gemacht, die auch durch wiederholte Erholungen auf längerem oder kürzerem Urlaub nicht zu beheben gewesen sind, das Amt als Oberbürgermeister Dresdens niederzulegen. Das Entlassungsgesuch ist beim Rat bereits eingegangen.

= **Prettau** (Tirol), 21. März. Im Arntale ging eine große Lawine nieder, welche die Besitzerfrau Boppichler und deren zwölfjährige Tochter verschüttete. Beide wurden als Leichen geborgen. Aus vielen Orten treffen Hiobsposten über Lawinenstürze ein, welche bedeutenden Schaden anrichteten.

Englische Schiffsverluste durch Sturm.

W.T.B. London, 21. März. (Nicht amtlich.) Der heftige Sturm, der in der Nacht zum Freitag herrschte, hatte eine ungewöhnlich große Anzahl von Schiffsunfällen an der Küste zur Folge.

Das Schiff „Buccaneer" strandete bei Scrobysands in der Nähe von Yarmouth. Es konnte nicht flott gemacht werden. Der Schoner „Francis" ist bei Trevosehead verloren gegangen, die Besatzung wurde jedoch gerettet. „Cäcilia" von London nach Hull unterwegs, sank bei Palling. Die Besatzung wurde gerettet. „Mary Nish" kenterte in der Nähe vom Tyne. Der Dampfer „Sliedrich" (3056 Tonnen), von Rotterdam kommend, lief in der Nähe vom Tyne auf, man fürchtet, daß das Schiff verloren ist. Der Dampfer „Beeswing" (2000 Tonnen) dürfte mit der Besatzung im Kanal gesunken sein. Man fand einen von „Beeswings" Matrosen tot, sowie ein treibendes Boot des Dampfers und Wrackstücke. Andere Leichen von Seeleuten, auf deren Hemden Adressen aus Shields angegeben waren, wurden in Dover gelandet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die englisch-französische Niederlage vor den Dardanellen.

Türkische Berichte.

W.T.B. **Konstantinopel**, 20. März. (Nicht amtlich.) Ueber die **Dardanellenkämpfe** am Donnerstag wird noch gemeldet: Das englische Linienschiff **„Irresistible“ sank** unter dem Feuer von Dardanos. Das **zweite gesunkene** Linienschiff vom **„Vengeance“-Typ** trieb bis Einbruch der Dunkelheit herum und ging dann unter, nachdem es von den Mannschaften größtenteils verlassen worden war. Zuverlässige Beobachter haben auf dem Linienschiff **„Queen Elizabeth“** fünf, auf dem Panzerkreuzer **„Inflexible“** vier schwere Treffer festgestellt.

Den **feindlichen Verlusten** von **drei Linienschiffen**, einem **Torpedobootszerstörer** und einem **Minensuchdampfer** steht auf türkischer Seite die **Beschädigung** von vier **Geschützen** gegenüber, von denen **nur eines modern** war. Keine andere Batterie erlitt auch nur die geringste Beschädigung, obgleich der Feind gut schoß. Bei **einem Fort** z. B. wurden einwandfrei **70 Einschläge** meist von 38 Zentimeter-Granaten der „Queen Elizabeth“ beobachtet. Die Menschenverluste auf **türkischer Seite** sind gering. Sie betragen **21 Tote** und 51 **Verwundete**, darunter nur wenige Schwerverletzte.

Es ist historisch bemerkenswert, daß auf dem in der Schlacht gesunkenen französischen Linienschiff **„Bouvet“** seinerzeit in Brest die **französisch-russische Allianz** geschlossen wurde. Zwei eherne Tafeln verkünden die Reden des Zaren Alexander und des Präsidenten Carnot.

Das Hauptquartier teilt weiter mit: Durch Beobachtungen von der Landseite her ist zweifellos festgestellt, daß während der Schlacht in den Dardanellen das französische Panzerschiff **„Bouvet“** vor dem Untergang von **zwei Bomben großen Kalibers getroffen** wurde. Fünf von unseren Granaten erreichten die **„Queen Elizabeth“** und vier den **„Inflexible“**. Auf unserer Seite wurde nur **ein** weittragendes **Geschütz beschädigt**. Unsere Verluste an Menschen betragen ungefähr 20 Tote. Heute hat der Feind keine Unternehmung gegen die Dardanellen versucht.

T.U. **Konstantinopel, 21. März. Die Blätter melden, daß das zweite französische Kriegsschiff, das während der Explosion am 18. März beschädigt wurde, an der Küste von Tenedos gesunken sei. Die Besatzung ist durch andere Schiffe gerettet worden. (Es würde sich hier um das Linienschiff „Gaulois“ handeln und damit mit „Bouvet“, „Irresistible“ und „Ocean“ das vierte große Kriegsschiff der feindlichen Flotte vernichtet sein. (B. Z.)**

Die englischen Berichte.

W.T.B. **London**, 20. März. (Nicht amtlich.) Die **britische Admiralität** veröffentlicht folgenden **Bericht:**

Nachdem während der letzten zehn Tage das Minenfegen in den **Dardanellen** andauernd fortgesetzt worden war, wurde vorgestern morgen ein allgemeiner **Angriff der englischen** und **französischen Flotte** auf die Forts in den Meerengen unternommen. **„Queen Elizabeth“**, **„Inflexible“**, **„Agamemnon“** und **„Lord Nelson“** beschossen um 10 Uhr 45 Min. die Forts **Kilid Bahr** und **Chanak**, während **„Triumph“** und **„Prince George“** die Batterien vor **Dardanos** beschossen. Aus den Haubitzen und Feldgeschützen wurde ein heftiges Feuer auf die Schiffe eröffnet.

Um 1 Uhr 22 Min. fuhr das **französische Geschwader**, bestehend aus den Schiffen **„Suffren“**, **“Gaulois“**, **„Charlemagne“** und **„Bouvet“**, in die Dardanellen ein und begann die Forts auf kurze Entfernung anzugreifen. Die Forts **Kilid Bahr** und **Mamezieh** antworteten kräftig. Ihr Feuer wurde durch die Schlachtschiffe zum Schweigen gebracht, die alle während des Gefechtes mehrere Male getroffen wurden. Gegen 1 Uhr stellten alle Forts das Feuer ein. **„Vengeance“** und **„Majestic“** kamen herbei, um die Schlachtschiffe in der Straße abzulösen.

Als das französische Geschwader herausfuhr, wurde **„Bouvet“** durch eine treibende Mine **in die Luft gesprengt** und **sank** in 3 Minuten 650 Meter von dem Dorfe Arenkioj entfernt. Um 2 Uhr 26 Min. erneuerten die Schiffe den Angriff auf die Forts, während gleichzeitig Minenfeger an die Arbeit gingen. **„Irresistible“** verließ, sich schwer überneigend, um 4 Uhr 9 Min. die Schlachtlinie, um 5 Uhr **sank das Schiff**, wahrscheinlich infolge davon, daß es auf eine treibende Mine geraten war. **„Ocean“ stieß** um 6 Uhr 5 Min. ebenfalls auf eine **Mine**. Beide Fahrzeuge sanken im tiefen Wasser. Die gesamte Besatzung wurde unter heftigem Feuer in Sicherheit gebracht. Der **„Gaulois“** wurde durch Geschützfeuer **beschädigt**. **„Inflexible“** wurde auf dem Vorderschiff von **schweren Granaten getroffen**. Er muß ausgebessert werden. Die Verluste der Schlachtschiffe sind dadurch verursacht worden, daß **Minen mit dem Strom trieben** und in die bereits reingefegten Teile der Straße gerieten. Diese Gefahr erheischt besondere Vorkehrungen. Bei dem **„Bouvet“** ist wahrscheinlich eine **Explosion im Innern** erolgt, nachdem er auf eine Mine geraten war. **„Queen“** und **„Implacable“**, die bereits vor diesen Operationen aus England abgefahren waren, um verlorene Schiffe zu ersetzen, müssen bald ankommen und werden so das Geschwader wieder auf seine ursprüngliche Höhe bringen.

W.T.B. **London**, 21. März. (Nichtamtlich) Meldung des Reuterschen Bureaus: Die **englische Presse** ist über die in den **Dardanellen** erlittenen **Verluste keineswegs bestürzt**, da sie nicht unerwartet kamen. Es müsse auch einleuchten, daß eine so starke Befestigung wie die Dardanellen nicht forciert werden könnte, ohne daß man einen hohen Preis dafür zahlt. Daß man sich dessen bewußt ist, geht schon daraus hervor, daß die Linienschiffe **„Queen“** und **„Inplacable“** als Ersatz für voraussichtliche Schiffsverluste abgegangen sind. Mit dem französischen Schlachtschiff **„Henri IV“** wird die englisch-französische Flotte wieder auf ihre ursprüngliche Stärke gebracht. Nach Urteilen von Marinesachverständigen ist in dem Telegramm der Admiralität nichts, was nicht auf ein glückliches Endresultat hoffen ließe. Sie weisen darauf hin, daß die **Befestigungen stärker** sind, als **man erwartete**.

W.T.B. **London**, 21. März. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus **Malta**: Die **Aufgabe** des schwerbeschädigt hier eingetroffenen englischen Kreuzers **„Ametyst“** in den **Dardanellen** war, das **Kabel** zwischen Kilid Bahr und Chanak durchzuschneiden, was auch gelang, bevor das Schiff entdeckt wurde. (?).

W.T.B. **London**, 21. März. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post“ schreibt in einem Leitartikel über die **Kämpfe in den Dardanellen**: „Was die verlorenen Schlachtschiffe betrifft, so wird das Publikum Freude empfinden, daß die Mannschaften meist gerettet wurden, obwohl die Verluste zweifellos beträchtlich sind. Die Schiffe wurden alle durch **treibende Minen** zum Sinken gebracht. **Andere Schiffe** des Geschwaders wurden aber durch das **Feuer der Landbatterien kampfunfähig** gemacht. Wir brauchen uns nicht zu verschweigen, daß die **Türken** den **vereinigten Flotten** einen **schweren Schlag versetzt** haben. Die drei Schlachtschiffe waren, obwohl sie nicht modernster Konstruktion waren, doch mächtig und wertvoll.“

W.T.B. **London**, 20. März. (Nicht amtlich.) Der Korrespondent der „Daily Mail“, Ward Price, meldet aus Tenedos vom 17. März: Der **kritischste** und **gefährlichste Teil der Operationen gegen die Dardanellen** soll jetzt **beginnen**. Die **Flotte** muß in die **Dardanellen eindringen** und sich innerhalb des Radius der **Küstenbatterien** begeben. Es ist auch möglich, daß die **Türken** über **verborgene Geschützstellungen** verfügen oder über **Küstentorpedorohre**, die gebraucht werden sollen, wenn die Schiffe in der engen Durchfahrt sind. Die **Landungstruppen** auf der Halbinsel **Gallipoli** versprechen sich bei der Erzwingung dieses Teiles der Dardanellen besonders nützlich zu erweisen, da man glaubt (!), daß die Befestigungen auf der Landseite offen sind. Die Niederkämpfung der Forts auf der asiatischen Seite würde vereinfacht, wenn erst die europäische Seite, die höher ist und die asiatische Seite beherrscht, genommen sind.

Die französischen Berichte.

W.T.B. **Paris**, 20. März. (Nicht amtlich.) Amtlich wird gemeldet: Während der Operationen in den **Dardanellen** am 18. März hatten die verbündeten Streitkräfte ein starkes Feuer auszuhalten. Die **Kriegsschiffe** stießen auf **Schwimm-Minen** in der Meerenge. Französische und englische Panzerschiffe beschossen heftig die Forts Kilid Bahr, Tschanak-Kalisse und Dardanos, sowie die Landspitze Kephez. Die während des heißen Tages erzielten Ergebnisse kosteten **empfindliche Verluste**. **„Bouvet“ versank** infolge einer Minenexplosion. **„Gaulois“** wurde infolge von durch das feindliche Feuer verursachten Beschädigungen augenblicklich **außer Gefecht** gesetzt.

Die **englische Flotte** hat gleichfalls gelitten. **Zwei** ihrer **Panzerschiffe** wurde durch Minen **versenkt**. Diese Verluste, so peinlich sie auch sind, werden den Lauf der **Operationen nicht aufhalaen**. Sofort nach dem Eintreffen der Nachrichten über den Unfall des „Bouvet“ telegraphierte der Marineminister an **„Henri IV.“**, der sich an der syrischen Küste befindet, er solle den Platz des „Bouvet“ einnehmen. Nachrichten über das Schicksal der Besatzung des „Bouvet“ sind noch nicht eingelaufen. Gewisse Mitteilungen gestatten die Behauptung, daß ein Teil der Besatzung, dessen Stärke nicht genau angegeben ist, gerettet worden ist. (Es waren, wie bereits gemeldet, etwa 30 Mann, die aufgefischt wurden. D. R.)

W.T.B. **Paris**, 22. März. Marineminister **Augagneur** erklärt im „Petit Parisien“, er sei durch den **Verlust des Panzerschiffes lebhaft bewegt** worden, aber auf den **Ausgang** der **Operationen** werde dieses Ereignis **keinen Einfluß** haben. Augagneur fügt hinzu: „Seien Sie überzeugt, daß unser Entschluß, bis zum Ende zu beharren, fest wie immer ist. Der Erfolg ist gewiß. — (Das klingt sehr zuversichtlich!)

Ein griechischer Bericht.

T.U. **Athen, 21. März. Von hier erfährt das „Giornale d'Italia“ folgende Angaben über die englisch-französischen Verluste vom 18. März in den Dardanellen:**

Unter ging das französische 12 000 Tonnen-Panzerschiff „Bouvet“, das englische 16 350 Tonnen-Panzerschiff „Afrika“, das englische 15 000 Tonnen-Panzerschiff „Irresistible“, das englische Panzerschiff **„Ocean“** und ein französisches **Torpedoboot**.

Ferner sind kampfunfähig gemacht: das französische 11 000 Tonnen-Panzerschiff „Gaulois“ (das inzwischen ebenfalls gesunken sein soll) und das englische 14 000 Tonnen-Panzerschiff „Cornwallis“. Von der Schiffsbesatzung sind 3000 Mann tot, 1000 wurden gerettet. Einige hundert sind ans Ufer geschwommen und gefangen genommen worden.

Anscheinend wollen die englischen und französischen Admirale vor der Fortsetzung des Bombardements eine Truppenlandung unternehmen, um die Dardanellenforts von der asiatischen Landseite anzugreifen. Der Zusammenbruch des bisherigen Unternehmens gegen die Dardanellen und die Leistungen der türkischen und deutschen Verteidiger machen hier tiefen Eindruck, den zu bekunden selbst uns feindliche Kreise nicht unterlassen können, obwohl sie beschönigend bemerken, daß die englisch-französischen Verluste vorauszusehen waren. Der Verlust des Linienschiffes „Afrika“ ist von der englischen Admiralität vorläufig nicht bekannt gegeben worden.

Ein deutsches Urteil.

W.T.B. **Berlin**, 21. März. (Nicht amtlich.) Die **„Norddeutsche Allgemeine Zeitung“** schreibt zu dem **Kampf** um die **Dardanellen**:

„Je mehr **Einzelheiten** über die Ereignisse an den Dardanellen bekannt werden, um so höher erscheint der **Erfolg**, den die **türkischen Waffen** gegenüber den englischen und französischen Angreifern errungen haben. Schon jetzt läßt sich sagen, daß diese Kämpfe sich den **ruhmreichsten Kriegstaten** der **Osmanen** würdig anreihen und daß sie, wenn erst ihre Durchführung bis zum siegreichen Ende vorliegen wird, zu den **glänzendsten Leistungen** der **europäischen Kriegsgeschichte** überhaupt zu rechnen sein werden. Freilich geben **England** und **Frankreich**, wie aus Londoner und Pariser Berichten hervorgeht, die **Sache noch nicht verloren**, sondern kündigen **erhöhte Anstrengungen** zu Wasser und zu Lande an. Die **vorzügliche Haltung** der **Dardanellenverteidiger** läßt jedoch erwarten, daß sie auch den **weiteren Anforderungen** sich **gewachsen** zeigen werden. Ganz Deutschland folgt den Geschehnissen an den Zugängen zur Hauptstadt des Osmanenreiches mit lebhafter Anteilnahme und wünscht unseren tapferen osmanischen Verbündeten, daß sie die entscheidenden Schläge vernichtend führen mögen.“

Ein russisches Urteil.

W.T.B. **Petersburg**, 20. März. (Nicht amtlich.) In einem dem Abgang Venizelos gewidmeten Artikel schreibt die **„Birschewija Wjedomosti“**, indem sie auf die **Dardanellenoperationen** der **verbündeten Flotten** zu sprechen kommt:

„Wenn man jene Operationen nur in jenen Zügen betrachtet, die uns bereits bekannt sind, so erscheinen sie für den Strategen als zur **Unfruchtbarkeit verurteilt**. Aber wir haben es hier allem Anschein nach mit einem sehr **verwickelten Plan** (sehr richtig! D. Red.) zu tun, dessen wesentlicher Teil noch unter dem Schutz eines **undurchdringlichen Geheimnisses** (!) bleibt. Hinter dem Vorhang aber werden oder sind vielleicht schon irgendwelche unerwarteten Schläge vorbereitet, welche im geeigneten Augenblick geführt werden sollen und die die ganze strategische und taktische Lage radikal ändern müssen und den **Erfolg** sichern, der nach den bisher bekannten Resultaten allein mehr als **problematisch** erscheint. Man muß dies aus ganz allgemeinen Erwägungen heraus zwingend annehmen, denn die Erfahrungen unserer Verbündeten im Seekrieg würden aussichtslose Schritte nicht zulassen.“

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

⊻ **Karlsruhe**, 21. März. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Lt. d. R. im Regt. 109 Finanzassessor Adolf **Schlechter**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Karlsruhe, Richard **Rauke**, kaufm. Angestellter bei der Elektrizitätsgesellschaft Triberg, Ersatzreservist im Regt. Nr. 142 August **Martin** von Hornberg, Kriegsfreiwilliger Franz **Hirth** von Villingen, Landwehrm. Metzgermeister **Stein** von St. Georgen im Schw., Reservist im Regt. 112 Schreiner Anton **Blessing** von Unterkirnach, Pionier Ernst **Schätzle** von Bellingen, Musketier H. **Saier** von Furtwangen, Ersatzreservist Dominikus **Bertsche** von Hattingen, Gefreiter im Regt. 40 Albert **Schen** (in französischer Gefangenschaft gestorben) von Welschingen, Andreas **Wittmer** von Binningen, Ersatzreservist Eduard **Gneiting** und Inf. Ernst **Leiber** von Neuhausen bei Engen, Ersatzreservist im Regt. 112 Paul **Winterhalter** von Falkau, Gefreiter d. R. im Regt. 169 Heinrich **Storz** von Obereschach, Reservist Ernst **Meier** von Brenden, August **Krohn**, Emil **Möhrle**, beide von Konstanz, Ersatzreservist Karl **Rieker** von Karlsruhe, Unteroff. Rudolf **Altenbach** von Ettlingen, Ersatzreservist Richard **Bümmler** und Gren. Erwin **Sickinger**, beide von Pforzheim, Musk. Friedrich **Vogt** von Zell-Weierbach, Kriegsfreiw. im Regt. 110 Walter **Manz** von Bühl und Einj. Kriegsfreiw. Paul **Barbenheim** von Freiburg.

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von **Schlicht**.

(22 Fortsetzung.)

Fritz v. Ziegelbach hörte, wie jemand hinter ihm und Lutti hergelaufen kam. Gleich darauf wurde er von einem erregt aussehenden Manne angesprochen, der während des Sprechens eine tiefe Verbeugung machte: „Ich bitte um Verzeihung, Herr Leutnant, daß ich mir die Ehre nehme — mein Name ist Bolz — mit meinem großen Kollegen aus den Journalisten habe ich nur den Namen gemeinsam und der hat mir noch nicht einmal viel Glück gebracht, ich bin Lokalreporter am hiesigen Tagesanzeiger.“

Fritz von Ziegelbach ahnte nichts Gutes und so sagte er denn: „Sie haben doch nicht etwa die Absicht, etwas über den Vorfall in Ihr Blatt zu bringen?“

Der Reporter erstarb von neuem in Verbeugungen: „Ich muß, Herr Leutnant, ich muß, ich habe eine Frau und sieben Kinder zu Hause, die wollen alle essen.“

Unwillkürlich griff Fritz von Ziegelbach nach seinem Portemonnaie, ohne es jedoch vorläufig herauszuholen, dann fragte er: „Was bringt Ihnen der Artikel ein?“

„Es wird zeilenweise bezahlt, Herr Leutnant, die Zeile zehn Pfennige, und hundert Zeilen hoffe ich bestimmt über den Vorfall schreiben zu können, um so mehr, da ich durch einen Zufall von Anfang bis zum Schluß Augenzeuge war. Hundert Zeilen bestimmt, und wenn der Herr Leutnant die große Güte hätten, mir noch einige Details mitzuteilen —“

„Ich denke ja gar nicht daran,“ widersprach der ärgerlich, „ich habe Wichtigeres zu tun, ich muß jetzt vor allen Dingen das gnädige Fräulein nach Hause begleiten.“ Und als er nun daran dachte, daß morgen vielleicht ihr Name im Zusammenhang mit dem seinigen in der Zeitung genannt würde, sagte er plötzlich: „Ihr Artikel wird Ihnen in dem besten Falle doch höchstens fünfundzwanzig Mark eintragen. Ich zahle Ihnen auf der Stelle hundert Mark, wenn Sie mir fest versprechen, kein Wort über die Geschichte zu schreiben.“

„Hundert Mark! Hundert Mark!“ Der arme Nachrichten-Reporter wiederholte es immer wieder, als wolle er damit sagen: ja, gibt es denn soviel Geld?

Die Versuchung war riesengroß, aber trotzdem sagte er jetzt: „Es geht nicht, Herr Leutnant, es geht bei Gott nicht, so gern ich mir auch die hundert Mark verdienen möchte. Aber wenn ich nichts über den Vorfall bringe, kostet es mich meine Stellung. Hier passiert ja so selten etwas. Den ganzen Tag bin ich auf den Beinen, nur, um das Geringste berichten zu können, und wenn ich nun diese Sensation totschweige — ich verdiente, mit Schimpf und Schande entlassen zu werden, und ich habe zu Hause eine Frau und sieben Kinder, die wollen alle leben.“

„Was machen wir da denn nur, gnädiges Fräulein?“ wandte Fritz von Ziegelbach sich ratlos an Fräulein Lutti, die dem Gespräch voller Spannung gelauscht hatte. Ihr persönlich war es ganz gleichgültig, ob ihr Name in die Zeitung kam oder nicht, sie dachte viel zu frei, um sich über solche Kleinigkeiten zu erregen, aber die lieben Mitmenschen würden es tun. Aber das nicht allein, die Regimentsdamen würden glauben, sie sei nur deshalb früher aufgebrochen, um sich heimlich mit ihm zu treffen. Sie hatte ihn ja auch treffen oder wenigstens überraschen wollen, aber das brauchten die anderen doch nicht zu wissen, und die Welt würde auch von ihm glauben, daß er nur deshalb von dem Liebesmahl fortgegangen sei, um mit ihr ein Rendezvous zu haben. Das würde eine nette Klatscherei geben, und die Damen würden in den nächsten vierzehn Tagen gar nicht aus den Kaffeetassen herauskommen.

Unter anderen Umständen hätte sie das sicher nur belustigt und amüsiert. Aber erregt und nervös, wie sie es augenblicklich noch war, dachte sie heute anders und so meinte sie denn jetzt zu ihrem Begleiter: „Vielleicht kann es der Herr mit seinen finanziellen Interessen und mit der Rücksicht auf seine Frau und die sieben Kinder vereinbaren, daß er unsere Namen, oder wenigstens den meinigen nicht nennt, und vor allen Dingen müßte der Herr sich verpflichten, es ausdrücklich zu betonen, daß unser Zusammentreffen in der Hauptstraße natürlich nur ein ganz zufälliges war und daß Sie, Herr von Ziegelbach, meiner erst im letzten Augenblick ansichtig wurden, und mir erst in der letzten Sekunde zu Hilfe eilten.“

„Aber das ist doch ganz selbstverständlich, gnädiges Fräulein,“ beeilte der Reporter sich, sie zu beruhigen, „gnädiges Fräulein brauchen sich nicht die leisesten Bedenken zu machen, ich werde meinen Bericht natürlich so spannend wie nur möglich, aber auch voller Diskretion abfassen. Die Hauptsache ist und bleibt für mich die Spannung und es wäre für mich sehr wünschenswert, gnädiges Fräulein, wenn Sie die große Liebenswürdigkeit hätten, mir kurz anzudeuten, welche Gefühle in Ihnen wach wurden, als der Hund auf Sie losstürzte. Auch das zu erfahren dürfte für meine Leser von dem größten Interesse sein. Und auch Sie, Herr Leutnant, was empfanden Sie, als Sie die Rufe hörten: „Schlagt den Hund tot?“ War es gleich Ihre Absicht, das Tier zu töten, oder wollten Sie nur sich und Ihre natürlich nur ganz zufällige Begleiterin vor dem Tier in Sicherheit bringen? Auch das zu erfahren, dürfte für meine Leser von dem größten Interesse sein.“

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

)(**Durlach**, 21. März. Der **Gemeinderat** hatte sich mit der vorläufigen Besetzung der durch den Tod des bisherigen Bürgermeisters, Dr. **Reichardt**, erledigten **Bürgermeisterstelle** zu befassen. Es hatten sich 10 Bewerber gemeldet. Der Gemeinderat empfiehlt nun dem Bürgerausschusse aus diesen 10 Bewerbern **Stadtrechtsrat Dr. Zierau in Karlsruhe** für die Dauer des Krieges als Bürgermeister von Durlach zu wählen. Die Wahl wird am 27. März abends zwischen ½7 und 7 Uhr vorgenommen werden.

:=: **Ettlingen**, 21. März. Am Samstag nachmittag wurde hier **Bürgermeister Wilhelm Ziegler** unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Die Trauerrede hielt in der Friedhofskapelle Dekan **Albert**. Am Grabe sprach für den Gemeinderat von Ettlingen und für die Stadt Ettlingen Herr **Buhl**, für die Staatsbehörde Geh. Regierungsrat **Wendt**, für den Bad. Städtetag Bürgermeister **Schemenau**-Bretten. Vertreter der Militärvorbereitungsanstalt, der städt. Beamtenschaft, des Kameralistenvereins und des Militärvereins legten Kränze am Grabe nieder.

Ettlingen, 21 März. Am Freitag abend **starb** hier nach kurzer Krankheit an einer Lungenentzündung Kunstmühlenbesitzer **Christian Gierich**. Der Verstorbene hatte es verstanden, aus kleinen Anfängen seinen Betrieb zu einem recht angesehenen zu entwickeln. Auch im öffentlichen Leben ist der Verstorbene mit Erfolg tätig gewesen. So war er lange Jahre Mitglied des Bürgerausschusses, Vorsitzender der Ortskrankenkasse, Mitglied des Bezirksrates, Gemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde, Vorstandsmitglied des Müllereiverbandes und acht Jahre hindurch Landtagsabgeordneter. Als solcher gehörte er der konservativen Fraktion an und griff oft, wenn es sich um praktische Fragen handelte, in die Debatten unseres Landesparlamentes ein. Gierich hat ein Alter von 66 Jahren erreicht. In seine Jugend fiel der Krieg von 1870/71, den er als Soldat mitgemacht hat. Jetzt befinden sich zwei seiner Söhne als Reserveoffiziere im Felde, beide haben bereits das Eiserne Kreuz erhalten.

::: **Ettlingen**, 2ä. März. Die hiesige **Knabenschule** sammelte unter Aufsicht ihrer Lehrer am vergangenen Donnerstag **26 Zentner Eicheln** im Werte von 144 ℳ. Dieser Betrag soll dem Roten Kreuz übergeben werden.

Mannheim, 22. März. Der neuernannte Mannheimer Hofkapellmeister Wilhelm **Furtwängler**, der vor vier Jahren in Lübeck seine erste Dirigentenstellung gewann, ist 29 Jahre alt und ein Sohn des vor 8 Jahren verstorbenen, berühmten Münchner Archäologen Adolf Furtwängler aus Freiburg i. Br. und Enkel Gustav Wendt s, des Karlsruher Humanisten, der als Direktor des Gymnasiums und Mitglied des Oberschulrats Jolly s unvergessener Gehilfe bei der Reformierung des badischen Mittelschulwesens war. Bodanzky, an dessen Stelle der hochbegabte junge Furtwängler tritt, geht als Nachfolger von Alfred Hertz an die Metropolitaner Oper nach Newyork.

):(**Plankstadt**, 21. März. **Zwei hoffnungsvolle Burschen** sind der 13jährige Karl **Hüngerle** und der 14jährige Wilhelm **Walter**. Sie hatten in Schwetzingen auf offener Straße einem Knaben einen Geldbeutel mit 2 ℳ Inhalt geraubt. Aus diesem Anlasse wurden sie verhaftet. Nun wurde festgestellt, daß sie bereits ein ganzes Lager von gestohlenen Gegenständen besassen, so fand man drei große Dolchmesser, einen Voltmesser, einige hundert Bleisoldaten, Notizbücher, Heiligen-Bildchen und anderes vor.

B. **Heidelberg**, 21. März. In der Turnhalle am Klingenteich fand am Samstag abend eine von der **Heidelberger Bürgerschaft** veranstaltete, sehr zahlreich besuchte **Abschiedsfeier** für den an die Berliner Universität berufenen **Geh. Kirchenrat Prof. Dr. Troeltsch** statt. Oberbürgermeister Prof. Dr. **Walz** richtete namens der Heidelberger Bürgerschaft eine warmherzige Ansprache an den Scheidenden und gab der Dankbarkeit Ausdruck, welche die Stadt ihm schuldet, der nicht nur durch seine akademische Wirksamkeit, sondern durch seine glänzenden vaterländischen Reden sich ein bleibendes Denkmal in Alt-Heidelberg schuf. Prof **Troeltsch** dankte mit tiefempfundenen Worten. Weitere Ansprachen hielten Herr Buchhändler **Petters** und Geh. Hofrat Prof. Dr. **Waag**. Der Heidelberger Sängerverband unter der vortrefflichen Leitung des Chormeisters H. **Lutz** verschönte den Abend durch Gesangsvorträge.

l. **Heidelberg**, 20. März. Heute trafen hier aus der Champagne **160 deutsche Schwerverwundete** ein. Sie wurden auf dem neuen Güterbahnhof in Empfang genommen und von da auf die verschiedenen Lazarette der Stadt verteilt.

v. **Bühlertal** (A. Bühl), 21. März. Es wird uns geschrieben: Wie nunmehr feststeht, wird das von Frau General Isenbart in den letzten drei Jahren auf dem Kohlbergfelsen, in der Nähe des Kurhauses Plättig neu erbaute, aufs prächtigste und komfortabelste eingerichtete, nach außen wie ein Schloß sich präsentierende **„Offizier-Genesungsheim“** im Laufe des Monats April eröffnet und seiner Bestimmung übergeben werden. In Rücksicht auf die Lage der Zeitverhältnisse kann unser Kaiser sein Versprechen, der Eröffnungsfeier beizuwohnen, nicht einlösen und soll überhaupt die ganze Festlichkeit, der ernsten Zeit entsprechend, in einfachstem Rahmen vor sich gehen. Genannte Wohltäterin, die unserer Gegend und insbesondere unserem Tal bereits viel Segen gespendet hat, unterhielt in ihrem Privatsitz „Kohlberghof“ bei Bühl seit Beginn des Krieges bis zum 1. März auf ihre Kosten ein Lazarett, das ständig mit 30 Schwerverwundeten belegt war, die sich der unermüdlichen, persönlichen Pflege der edelgesinnten Dame erfreuen durften und ohne **Ausnahme Genesung fanden.**

Offenburg, 22. März. Um eine **ungerechtfertigte Milchpreiserhöhung** hintanzuhalten, hat der **Stadtrat** beim Bezirksamt den Antrag gestellt, dieses möge im Benehmen mit den benachbarten Bezirksämtern den Milchpreis so festsetzen, daß der Preis beim Verkauf durch den Landwirt 20 Pfg. und beim Verkauf im Kleinen durch den Händler 25 Pfg. für das Liter nicht übersteigen darf. Der Stadtrat war der Ansicht, daß eine solche Preiserhöhung, so lange noch kein Grünfutter zur Verfügung steht, nicht zu umgehen ist, daß aber einer noch weiteren Preissteigerung für die Milch entgegengetreten werden muß.

:=: **Freiamt** b. Emmendingen, 21. März. Durch **spielende Kinder**, die allein zu Hause waren, wurde **Schopf und Scheune** des Zimmermanns **Jakob Bührer** in Niedertal in **Brand** gesetzt; beide Gebäude wurden vernichtet und auch das Wohnhaus beschädigt. Eine Kuh und eine Ziege kamen in den Flammen um. Der Besitzer und seine Frau waren bei Ausbruch des Feuers vom Hofe abwesend.

Hornberg, 20. März. Bisher konnten hier über **100 000 ℳ Gold** gesammelt und der Reichsbank zugeführt werden.

= **Uehlingen** (A. Bonndorf), 21. März. Ein Teil unseres Ortes ist zurzeit **ohne elektrisches Licht**. In der Leitung ist eine schadhafte Stelle, die noch nicht gefunden werden konnte.

:!: **Radolfzell**, 21. März. Der **Wirteverein** für Radolfzell und Umgegend hat einstimmig beschlossen vorläufig von einer **Bierpreiserhöhung abzusehen.**

= **Engen**, 21. März. Dieser Tage fuhren hier etwa **100 Schweizer** aus der Seegegend und dem Rheintale durch auf der Fahrt nach **Düsseldorf**, wo sie für drei Monate als Arbeiter von Seifen- und Waschpulverfabriken eingestellt wurden. Die Abgewanderten sind meistens arbeitslose Sticker, die in ihrem Vaterlande ihr Brot nicht mehr finden konnten.

Sonntagsarbeit in Landwirtschaft und Gartenbau.

:: **Karlsruhe**, 22. Mai. Das Ministerium des Innern hat in Berücksichtigung der Zeitverhältnisse hinsichtlich der **Sonntagsarbeit in der Landwirtschaft und beim Gartenbau** folgende Regelung getroffen:

1. Landwirtschaftliche und Gartenarbeiten werden für die Zeit der Aussaat, der Anpflanzung und der Ernte, sowie während der Anwesenheit der Mannschaften, die zum Zwecke der Hilfe bei den landwirtschaftlichen Arbeiten beurlaubt sind, an den Sonn- und Festtagen von der Beendigung des vormittägigen Hauptgottesdienstes ab mit den unter 2 bezeichneten Ausnahmen allgemein zugelassen.

Das Bezirksamt setzt die Sonn- und Festtage fest, an welchen hiernach in den einzelnen Gemeinden gearbeitet werden darf.

2. Nicht zugelassen wird die Arbeit am Oster- und Pfingstsonntag, sowie in den Gemeinden, in denen die evangelische Kirche Pfarrechte hat und deren Einwohnerschaft zu einem namhaften Teil evangelisch ist, am Karfreitag und in den Gemeinden, in denen die katholische Kirche Pfarrechte hat und deren Einwohnerschaft zu einem namhaften Teil katholisch ist, am Fronleichnamstag.

Als namhafter Teil der Bevölkerung sind die betreffenden Konfessionsangehörigen dann zu betrachten, wenn sie nach dem Ergebnis der Volkszählung von 1910 mindestens den vierten Teil der Bevölkerung bilden.

Von dieser besonderen Regelung bleibt die Vorschrift in § 5 Abs. 2 Satz 2 der landesherrlichen Verordnung vom 18. Juni 1892, die weltliche Feier der Sonn- und Festtage betreffend, unberührt, die der Ortspolizeibehörde die Möglichkeit bietet, auch bei sonstigen dringenden Anlässen für die Vornahme unverschieblicher Arbeiten Nachsicht zu erteilen.

Badische Zeichnungen auf die zweite Kriegsanleihe.

= **Karlsruhe**, 21. Mai. Auf die **neue Kriegsanleihe** wurde bei der hiesigen städtischen Sparkasse 6 185 100 ℳ gezeichnet. Ferner wurden u. a. gezeichnet durch: Straus & Co. 10 Millionen, Badische Bank 9½ Millionen, Rheinische Kreditbank 9 Millionen, Veit L. Homburger 7 Millionen, Vereinsbank 2½ Millionen und Zentralkasse der bad. landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften, e. G. m. b. H., 4 500 000 ℳ.

l. **Heidelberg**, 21. März. Von hiesiger Stadt wurden **18½ Millionen Mark Kriegsanleihe** gezeichnet. Bei der ersten Anleihe betrug die Zeichnungssumme dagegen nur 12 Millionen.

Offenburg, 21. März. Bei der **städtischen Sparkasse Offenburg** wurde aus dem Kreise ihrer Einleger 1,2 Million Mark für die **neue Kriegsanleihe** gezeichnet. Die Kasse wird diese Summe unverkürzt für ihre Einleger freigeben und sich selbst noch mit 300 000 Mark beteiligen, also insgesamt 1½ Million für die Kriegsanleihe aufbringen.

Hornberg, 20. März. Die Zeichnungen auf die **neue deutsche Kriegsanleihe** betrugen bei der städtischen Sparkasse 320 500 Mark (gegen 100 000 Mark bei der ersten); bei dem Hornberger Kreditverein A.-G. 111 700 Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. März.

* Der 22. März

führt die Erinnerung des deutschen Volkes in diesen Kriegszeiten unwiderstehlich zurück zu der ehrwürdigen Gestalt Kaiser Wilhelms I., der an diesem Tage vor nunmehr 108 Jahren als Sohn der unvergeßlichen Königin Luise geboren wurde. Zweimal ist Kaiser Wilhelm I. siegreich mit den deutschen Heeren nach Frankreich gezogen: als Jüngling in den Befreiungskriegen 1813/15 und dann als umjubelter Heerführer in dem Kriege, der uns das Deutsche Reich zusammenschmieden sollte. Was unter ihm und seinen Paladinen uns errungen ward und im Frieden aufwuchs in Kraft und Fülle, darum gilt es jetzt aufs neue den Kampf zu führen, auf daß abermals wahr werde das Wort des Dichters:

Was Du ererbt von Deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen.

Kaiser Wilhelms I. Vermächtnis wird von den Deutschen treu gehütet werden. Gegen eine Welt von Feinden stehen die deutschen Stämme unter des ersten Kaisers allgeliebtem Enkel, durchdrungen von heißen, vaterländischen Gluten, bereit zu jedem Opfer für das letzte Ziel: Deutschland frei und groß und in ruhiger Sicherheit seinen Platz behaupten zu sehen unter den Nationen, zu friedlicher, starker Entwicklung in eine schöne, verheißungsvolle Zukunft hinein.

In solchem Willen und solchem Gelöbnis gedenkt heute Alldeutschland seines ersten, herrlichen Kaisers.

† **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** nahm gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb** und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** entgegen. Gestern vormittag wohnten der **Großherzog** und die **Großherzogin**, sowie **Großherzogin Luise** dem Gottesdienst und der Konfirmandenprüfung in der Schloßkirche an. **Prinzessin Charlotte von Luxemburg** besuchte den Gottesdienst in der katholischen St. Stephanskirche.

Der gestrige Frühlingssonntag war so geartet, wie wir die Frühlingstage aus den Liedern Uhlands kennen: Sonnenschein, frische Luft, junge Blüten, Amselsang und Meisengezwitscher, kurz er brachte ein Wetter, das nach der langen Winterszeit zum Wandern wie geschaffen war. Die Gelegenheit wurde denn auch weidlich ausgenützt und jung und alt strömte hinaus in die herrliche Natur, wo sich schon die ersten grünen Spitzen an den Bäumen und Büschen zeigen und Primeln, Crocus und Gänseblümlein Wälder und Wiesen beleben. Am Hauptbahnhof herrschte gestern ein Treiben wie schon lange nicht mehr, ein Zeichen dafür, daß nicht nur die näheren Ausflugsorte, wie Durlach, Ettlingen, Maxau usw., sondern auch die weitere Umgebung als Ziel gewählt wurden. Aber auch von auswärts kamen wiederum zahlreiche Besucher nach unserer Residenz, teils um sich die Stadt anzusehen, teils um sich nach dem Wohlergehen ihrer Lieben beim „Kommiß“ oder im Lazarett zu erkundigen und mit ihnen einige Stunden zusammen zu verbringen. So wiesen die Hauptstraßen und die Wirtslokale besonders in den Abendstunden das übliche Sonntagsgedränge auf und auch die Straßenbahnen machten ein Bombengeschäft. In den meisten evangelischen Pfarrkirchen fand gestern die Konfirmandenprüfung und in einigen Kirchen Konfirmation selbst statt und so mischte sich das feierliche Schwarz dieser freudestrahlenden jungen Menschenkinder im Straßengetriebe eigenartig in das Bunt der sonntäglich geputzten Menge. In ernster Feier wurde auch in der katholischen Vinzentiuskapelle die Erstkommunion der Gymnasiasten begangen. — Fröhliche Stimmung herrschte in der Festhalle, allwo die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Mitwirkung des Konzert-Sängers Baldas volkstümliche Musik- und Gesangsvorträge veranstaltete. Sowohl der Kapelle selbst wie dem trefflichen Sänger wurde lebhafter Beifall gespendet. So brachte der gestrige Sonntag Jedem Freude und es bliebe nur zu wünschen übrig, daß diesem schönen ersten Frühlingstage noch recht viele ähnliche folgen möchten.

Vorbereitungen auf Ostern. Die Verwaltung unserer Staatsbahn rüstet bereits auf die Ostertage. Sie hat mit Rücksicht auf den gesteigerten Bedarf an Wagen in der Osterzeit die Werkstätten angewiesen, dafür zu sorgen, daß die in Reparatur befindlichen Wagen bis zum 30. März dem Betriebe zurückgegeben werden.

Ausnahmetarif für Saatkartoffeln. Mit Gültigkeit vom 18. März bis 31. Mai l. Js. ist ein Ausnahmetarif für Saatkartoffeln in Ladungen zu 10 Tonnen auf sehr ermäßigter Grundlage in Kraft getreten, der dazu dienen soll, den Bezug aus ferneren Gegenden zu ermöglichen und durch das Verpflanzen der Sorten in andere Gegenden eine günstigere Ernte zu erzielen. Der neue Ausnahmetarif kann zum Preise von 5 Pfg. für das Stück durch die Güterabfertigungsstelle bezogen werden.

Na. **Die unbenützten Mehl- und Brotscheine** wurden in letzter Zeit verschiedentlich statt bei der Geschäftsstelle des Ausschusses für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl im Rathaus bei einzelnen Bäckereien abgegeben. Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß das unstatthaft ist und daß Bäckereien, die derartige Scheine annehmen, sich der Entziehung des Mehlverkaufs, der Mehlsperre und dergl. aussetzen.

= **Billige Seefische.** Im Interesse weitgehendster Einführung der Fischnahrung in Deutschland hat die Zentraleinkaufsgesellschaft in Berlin eine eigene Verkaufsorganisation geschaffen, durch welche innerhalb kurzer Zeit in allen größeren deutschen Städten ungewässerter Stockfisch zum Preise von 35 Pfg. für das Pfund zu haben sein wird. Wie wir erfahren, haben sich auch zahlreiche **badische Städte** zur Beschaffung dieser Fischnahrung mit der Berliner Zentraleinkaufsgenossenschaft in Verbindung gesetzt.

Na. **Der Ausschuß zur Aufklärung über Volksernährung während der Kriegszeit** veranstaltet am Dienstag den 23. März, abends 8½ Uhr, im großen Rathaussaale seinen zweiten öffentlichen **Vortrag**. Der rege Besuch der bisherigen Vorträge zeigt, wie sehr die einzelne Hausfrau gewillt ist, alles zu tun, was im Interesse ihres Vaterlandes liegt. Der Redner, Herr Bibliothekar **Lohr**, hat im Auftrag der Regierung an den Kursen über Aufklärung in der Volksernährung in Berlin teilgenommen; er wird den politischen und volkswirtschaftlichen Teil übernehmen, Fräulein **Horn** die praktischen Ausführungen für den Haushalt.

f. **Eine Jubiläumsfeier im Lazarett Herz-Jesu-Stift.** Am letzten Freitag fand im Lazarett Herz-Jesu-Stift aus Anlaß des 25jährigen Krankenschwester-Jubiläums der Frau Oberin **Theola** eine Feierlichkeit statt. Unter den Anwesenden bemerkte man als Vertreter des Generals Limberger den 2. Vors. des Landesverbandes vom Roten Kreuz, Herr Dr. **Ströbe**, als Vertreter des Generaloberarztes Dr. **Jäckel**, Herr Pos. **Maier**, ferner Geistliche beider Konfessionen sowie mehrere Militärärzte. Nachdem Vortrage eines Gedichtes und des Hummel'schen Hallelujah's hielt der leitende Arzt des Lazaretts, Herr Dr. **Alfons Fischer** eine Ansprache. Er schilderte, welche wahrer Freude die Kranken- und Ordensschwester teilhaftig wird, und wie sie, während sie auf manche äußeren Freiheiten verzichtet, an innerer Freiheit für die Betätigung auf allen Gebieten der Nächstenliebe und Wohlfahrt gewinnt. An der Jubilarin, mit der er seit Kriegsausbruch zusammenarbeitet, pries er besonders den vaterländischen Geist, aus dem heraus sie das Lazarett geschaffen hat, und die schöne Duldsamkeit, infolge deren allen Kranken und Verwundeten ohne Unterschied des Bekenntnisses die gleiche liebevolle Pflege geboten wird. Herr Dekan **Ebert** überbrachte darauf im Auftrage der Großherzogin **Luise** das silberne Verdienstkreuz und beglückwünschte die Jubilarin im Namen der protestantischen Gemeinde und der evangelischen Verwundeten. Herr Stadtpfarrer **Isemann** gratulierte ebenfalls herzlich. Zum Beweise für den guten Ruf, dessen sich dies Musterlazarett erfreue, erwähnte er einen Spruch, den er von den Soldaten gehört habe: „Wenn mich eine Kugel trifft, dann auf in das Herz-Jesu-Stift.“ Im Namen des Landesverbandes vom Roten Kreuz sprach Herr Dr. **Ströbe**. Ein Verwundeter, Herr Lehrer Wehenkel gab dem Dank der Pfleglinge Ausdruck; er überreichte ein Kästchen mit Karten, auf denen die anwesenden und bereits entlassenen Soldaten des Lazaretts, (darunter zahlreiche aus dem Schützengraben) der Frau Oberin gratuliert haben. Die geschmackvollen Karten waren nach einer Zeichnung des Kunstmalers **Hauck** angefertigt worden. Letzterer sprach dann noch im Namen der Freunde des Herz-Jesu-Stifts die Glückwünsche aus. Durch die ganze Feier ging trotz der herben Kriegszeit eine warme Stimmung, die nicht nur bei der Jubilarin, sondern auch bei allen Anwesenden einen erhebenden Eindruck hinterließ.

Der Verein Volksbildung Karlsruhe veranstaltet am Donnerstag den 25 März im kleinen Saale der Festhalle einen Unterhaltungsabend, zu welchem auserwählte Kräfte, auch vom Hoftheater, ihre Mitwirkung zugesagt haben.

„Halbmond und Adler“ heißt ein Vortrag, den der Türke **Ali Almas** aus Smyrna am Samstag, den 27. März, abends 8¼ Uhr im Museumssaale auf Veranlassung der Deutsch-Türkischen Vereinigung „zugunsten des Roten Halbmondes“ halten wird. Ali Almas will darin sowohl die allgemeine politische Stellung der Türkei, ihre Absichten und Ziele, ihr Verhältnis zu Deutschland und Oesterreich, als auch die letzten kriegerischen Ereignisse behandeln. Anschließend Vorführung aktueller Lichtbilder. — Karten in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstraße. Die Mitglieder des Vereins für das Deutschtum im Auslande, des Deutschen Schulvereins, des Alldeutschen Verbandes und der Deutsch-Türkischen Vereinigung erhalten Preisermäßigung im Vorverkauf.

Auswärtige Todesfälle.

Bruchsal. Friedrich **Metzger**, Ober-Postschaffner a. D., 66 Jahre alt.

Wiesental. Ferdinand **Schönecker**, Alt-Gemeinderat und Stiftungsrat, 74 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 22. März morgens 6 Uhr 1.85 m (20. März 1.85)
Kehl, 22. März morgens 6 Uhr 2,68 m (20 März 2,86 m)
Maxau, 22. März morgens 6 Uhr 4.45 m (20. März 4.52 m)
Mannheim, 22. März morgens 6 Uhr 3.94 m (20. März 3.90 m)

Die zweckmäßigste Liebesgabe
ist **Myrrholin-Seife**, die seit 20 Jahren bekannte, einzigartige Hautpflege-Gesundheitsseife. Schick
2 Stück für Mk. 1.10 als Feldpostbrief. Ueberall erhältlich. 4742

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830
Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen 2415
50.12 Tiefbohrungen
Wasserleitungen, Pumpenanlagen

Dampf-Wasch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29 b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Badischer Frauenverein.

Wir werden einen

zweitägigen Kriegskochkurs für Damen

durch Haushaltungslehrerinnen abhalten lassen, und zwar am **Freitag, den 26. März** und **Samstag, den 27. März,** jeweils **nachmittags von 4—6 Uhr,** im **Viktoriapensionat** (Karl-Wilhelmstraße 1) dahier.

Anmeldungen wollen spätestens am 24. d. Mts. in unseren Geschäftszimmern **Gartenstraße 49,** erfolgen. 3933.2.2

Der Vorstand.

Fröbel-Seminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen mit Abschlußprüfung unterstaatl. Leitung

Karlsruhe, Vorholzstraße 44.

Die Anstalt ist im April 1914 neu eröffnet worden und bietet jungen Mädchen Gelegenheit zur theoretischen und praktischen Ausbildung zu folgenden Berufsstellungen auf dem Gebiete der Erziehungstätigkeit:

1. als Kindergärtnerinnen nur in Familien Kurs I (einjährig; Voraussetzung: 8jähriger Schulbesuch, vollendetes 15. Lebensjahr;
2. als Kindergärtnerinnen an Kindergärten (bezw. Leiterinnen kleinerer Kindergärten) Kurs II (1½jährig); Voraussetzung: Abgangszeugnis einer 10klassigen höheren Mädchenschule, vollendetes 16. Lebensjahr;
3. als Jugendleiterinnen (bezw. Vorsteherinnen von Kinderheimen, Jugend-Horten, größeren Kindergärten und ähnlichen der Jugenderziehung dienenden Anstalten) Kurs III (1jährig); Voraussetzung: Zeugnis als Kindergärtnerin, vollendetes 19. Lebensjahr.

Bei Kurs II und III Schlußprüfung und Zeugnis unter Mitwirkung eines Kommissärs des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Anfragen und Anmeldungen sind möglichst bald und spätestens **bis zum 25. März** an den **Bad. Frauenverein,** Abt. II, **Karlsruhe** (B.), **Gartenstraße 49,** zu richten, woselbst auch Prospekte zu erhalten sind. 2824.4.4

Bad. Frauenverein Abteilung II.

Verein Volksbildung Karlsruhe.

Donnerstag, den 25. März findet im **kleinen Saale der Festhalle** ein **Unterhaltungsabend** statt, zu welchem wir unsere Mitglieder hierdurch einladen. Es haben zu demselben auserwählte Kräfte, auch vom Hoftheater, zugesagt, sodaß wir in der Lage sind, unsern Mitgliedern ein abwechslungsreiches Programm vorzulegen. Eintrittskarten zu **10 Pfg.** sind in der Geschäftsstelle des Vereins, Akademiestr. 67, zu haben, in den Geschäftsstunden von 2—4 und ½7—½8 Uhr. (3998) **Der Vorstand.**

Museum-Saal.

Donnerstag, den 25. März 1915, 8¼ Uhr abends,

Vortrag

des Herrn Oberstabsarztes Professor **Dr. Vulpius** aus **Heidelberg.**

„Wie helfen wir unseren Kriegsinvaliden?"

Zu Gunsten der Kriegsinvaliden-Fürsorge wird ein Eintrittsgeld von Mk. 1.—, 0.50 und 0.20 erhoben.

Karten bei **Fr. Doert,** Musikalienhandlung, vormittags von 10 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 7 Uhr und abends an der Kasse.

Für die Verwundeten und das Pflegepersonal findet derselbe **Vortrag nachmittags 4 Uhr im Museumsaal** statt. Zum Nachmittagsvortrag sind die Plätze auf der Galerie dem Publikum unentgeltlich zugänglich. 3986.3.1

Der Ortsausschuß für Kriegsinvaliden-Fürsorge.

Der Ausschuß zur Aufklärung über Volksernährung während der Kriegszeit.

Dienstag, 23. März, abends 8½ Uhr, im großen Rathaussaal:

II. Oeffentlicher Vortrag.

Der englische Aushungerungsplan und die deutsche Hauswirtschaft.

Redner: Herr Bibliothekar **Lohr.**

Rednerin: Fräulein **Paula Horn,** Lehrerin am Haushaltungsseminar des badischen Frauenvereins. 3988

Eintritt frei! Jedermann freundlich eingeladen.

Café Bauer.

4005

Täglich Künstler-Konzert.

Konfirmanden-Uhren

Schweizer Fabrikat, echt Silber, von **10 Mark** an m. Garant., Ketten dazu in jeder Preislage, empfiehlt 3956

Christ. Fränkle, Goldschmied. Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Frühjahrs-Neuheiten:

Strohhüte	Blumen
Hutformen	Tülle
Strohborden	Trauerschleier
Bänder } gewicht- und meterweise	
Seidenstoffe } gewicht- und meterweise	

in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen — 3710.2.2

M. Jacob, Karlstraße 17 1 Treppe hoch (neb. Moninger).

Die Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. 16799*

Frisches

Delikateß-Sauerkraut

das Pfund zu **15** Pfg. ist wieder in allen Filialen erhältlich. 3916.2.1

Gebr. Hensel

Hoflieferanten.

Empfehle täglich frische **Landbutter per Pfd. 1.50 Mk., Landeier** stets frisch, **11, 12, 13 ₰. Küblers Obst- u. Gemüsehandlg.,** Ecke Zähringer- u. Waldhornstr.

Suche mir auch **Wiederverkäufer** (entsprech. billiger). B8102.3.2

Schallers Teespitzen

neue Sendung, 2555 bessere Qualitäten in Geschmack und Aroma, eingetroffen, so lange Vorrat

per Pfd. ℳ 2.40, ¼ Pfd. 60 ₰
per Pfd. ℳ 3.—, ¼ Pfd. 75 ₰

Carl Schaller

Grossh. Hoflieferant
Teegroßhandlung
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40.

Staniol,

alles Zinn und **Blei kauft** fortwährend zu höchsten Preisen 16159

L. Otto Bretschneider,
Zinngießerei,
Karlsruhe, Herrenstraße 50.

Höchste Preise

für abgelegte **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel u. s. w.** zahlt 3996.3.1

R. Billig, Markgrafenstr. 17.

Postkarte genügt.

Viel Geld zu finden

durch Aufsuchen von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kaufm. Papier. vorhanden. **Ankauf ganzer Sammlungen** zu den höchsten Preisen. 484J

Anfragen Rückporto beifügen.

Carl Meyle, Pforzheim.

8785

Emailschilder
in jeder Ausführung
Gebr. Boschert
Kaiser-Passage 10—18.

Gebisse

werden jeden Dienstag gekauft.
Karlstraße 37, part.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Montag, den 22. März 1915.
44. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Kleine Preise.

Neu einstudiert

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in fünf Akten von Goethe († 22. 3. 1832).
Leiter der Aufführung: Der Intendant.

Personen:

Thoas, König der Taurier — Felix Baumbach.
Iphigenie — Melanie Ermarth.
Orest — Reinhold Lütjohann.
Pylades — Bruno Makay.
Arkas — Otto Hertel.

Schauplatz: Hain vor Dianens Tempel.
Gestaltung des Bühnenbildes: Albert Wolf.

Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 24. März, nachmittags 2 Uhr beginnend, werden im Auftrag im Auktionslokal, **Zähringerstraße 29,** gegen bar versteigert:

1 antike Kommode, 1 ant. Konsole, 1 ant. Schreibtisch, 1 eingelegte antike Truhe, 1 Büfett, 1 Sofa und 2 Fauteuil, 1 Mahagoni-Umbau, Nachttische, zweitürige Schränke, Gasherde mit Tisch, große und kleine Linoleumstücke und -Läufer, Kokosläufer, Küchenschränke, 3 Regulateure, 1 Goldbronze-Uhr, 1 Marmorstanduhr, 1 kupfernes Teeservice mit Gläser, Kandelaber mit Goldbronze-Leuchter, Nippsachen, kleiner Hausrat, verschiedene Herren- und Frauenkleider 2c., wozu Liebhaber höflichst einladet 3995

S. Hischmann, Telephon 2965.

Möbel aller Art werden zur Versteigerung angenommen.

Reformschule Blaubeuren Württemberg u. Kirchberg a. Jagst. K. Stracke.

Herrliche gesunde Lage und beste Erfolge.
Prospekte und Empfehlungslisten durch Reformschule Blaubeuren.

1. **Blaubeuren,** Vorbereitung für Einjährigen-Prüfung und alle Schulprüfungen Klassen V—IX.
2. **Jugendabteilung Kirchberg a. Jagst** im Eberhardsbau. Klassen I—IV. 443a.7.6

Aktiengesellschaft Leu & Co.

Zürich (Schweiz).

Aktienkapital und Reserven: Fr. 45 200 000.—.

Gegründet 1755. 492J

Bankgeschäftliche Transaktien aller Art.

Das beste

Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser

ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen **stärkenden** Wirkung auf die Kopfhaut **verhütet es den Haarausfall,** die **Schuppenbildung** und das **Spalten** des Haares und bringt **üppigen** und **lockeren** Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps, in Flaschen zu **90** Pfg., Mk. **1.75, 2.90** und **3.25** in **vielen Apotheken,** sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachfl.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **Rud. W. Lang Drogerie,** Kaiserstrasse 69, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstrasse 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstrasse, **K. Lösch,** Körnerstrasse, **O. Meyer,** Wilhelmstrasse, **F. Reiss,** Luisenstrasse, **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstr., **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohlschlegel,** Kaiserstrasse, **Georg Jacob,** Ostend-Drogerie, Apotheker **Max Straus,** Straus-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg. 1965

Leopold Kölsch

= Kaiserstrasse 211. = 2140

Stickerei-Röcke

Untertaillen, Taschentücher

Kostenlos

wird die **„Badische Presse"** täglich 2mal bis Ende d. Mts. Jedem zugestellt, der vom **1. April** ab auf diese vorzügliche Tageszeitung mit vielseitigstem und reichhaltigstem Inhalt abonniert

Wer sofort bestellt

genießt schon **von heute ab** diesen Vorteil. Bestellungen werden von der **Expedition,** Lammstraße 1b, von den **Trägerinnen, Agenturen** und sämtlichen **Postanstalten** entgegengenommen.

Geld-Darlehen

erhalten gute pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfragen bei **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstraße 4b. (Rückporto beilegen). B8047.3.2

Das Weißeln

von **Küchen, Plafonds** 2c. wird bill. und gut ausgeführt von B8080.4.1 **Ph. Müller,** Marienstr. 12, 3. St.

Emailherde,

best. Fabrikat in Brand u. Backen, mit schriftlicher Garantie billigst. Gebr. Herde nehme in Zahlung.

Rastatter Herdlager,
B8144 Schillerstraße 4.
Keine Ladenspesen.

Guter, bürgerlicher **Mittags- u. Abendtisch** von jüngerem Herrn **gesucht.** Angebote mit Preis unt. Nr. B8112 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Mittl. Staatsbeamter, 32½ J. alt, z. Zt. 3100 Mk. Einkommen, Kriegsinvalide, wünscht zwecks bald. Heirat geb., gemütv. Dame, nicht unter 24 J. alt, kennen zu lernen. Briefe mit Bild unter Nr. B8043 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". Strengste Verschwiegenh. zugesich. Berufsvermittler verbeten.

Bulach.

Circa **13 Ar Acker,** nahe beim Dorf, ist zu **verpachten.** Näheres 3991 **Kronenstraße 50.**

Ein schönes, gutgehendes

Friseur-Geschäft

in bester Lage, Garnisonstadt Mittelbadens, ist wegen Einberufung sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Angeb. unt. B7907 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Münzensammlung

(Taler 1600/1700) zu verkf., um ⅓ des Erlöses dem **Roten Kreuz** zu spenden. Verzeichnis u. Wertangabe auf Wunsch. Angebote unter Nr. B7954 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

2 Betten, neue, modern, Bettstellen, 2 Röste, 2 Schoner, 2 dreit. Roßhaarmatratzen, 2 Polster werden umständeh. billig abgegeben. B7965.2.2 **Durlacherstr. 19,** III, l.

Residenz-Theater

Waldstrasse.

Vom **Samstag** bis einschließl. **Dienstag.**

Berichterstattung aus dem Kriegsschauplatz.

Vaterländische Veranstaltung!

Grosse Huldigung unserer Heerführer!

Das Chamonix-Tal im Winter.
Herrliche Naturaufnahme.

Das **Leuchtfeuer** von **Lubaczow.**
Patriotisches Schauspiel in 3 Akten.

Das Telephon als Scheidungsgrund.
Komödie. 3987

Die Tochter des Farmers.
Kleines Drama.

Die Schuld des Vaters.
Großes Drama in 3 Teilen.

Winte sport in Savoyen.
Naturaufnahme.

Der zerstreute Liebhaber.
Komödie.

Romantische Geschichte.
Lustspiel in 3 Akten.

Max will sterben.
Humoreske von **Linder,** gespielt vom Verfasser.

Deutscher Reichstag.

Die dritte Sitzung.

Berlin, 20. März. Der bewegten Vormittagssitzung, über die schon ausführlich berichtet wurde, folgte am Abend die umso einmütigere dritte Sitzung.

Am Bundesratstisch: Dr. Delbrück, Dr. Lisco, Dr. Helfferich, Havenstein, Wandel und andere.

Präsident Dr. **Kämpf** eröffnet die Sitzung um 8.07 Uhr.

Zunächst wird der Auslieferungsvertrag mit **Paraguay** in dritter Lesung angenommen.

Es folgt der Bericht der Geschäftsordnungskommission betr. das **Mandat** des Abg. Wetterlé.

Abg. Dr. **Müller-Meiningen** bittet namens der Kommission, das Mandat einmütig als **erloschen** zu erklären. Das **Haus beschließt einstimmig** demgemäß.

Die Genehmigung zur **Strafverfolgung** des Abg. **Lederer wird nicht** erteilt. Der Entwurf eines Reichskontrollgesetzes wird ohne Debatte definitiv angenommen. Ebenso das Gesetz betr. Reichskassenscheine und Reichsbanknoten zu Mk. 10.—

Es folgt die

dritte Beratung des Etats.

Bei der Generaldiskussion erhält das Wort der Abgeordnete **Scheidemann** zu folgender **Erklärung**: Die **Gründe**, die für uns maßgebend waren, den **Kriegskrediten zuzustimmen**, bestehen **unvermindert** fort. Wir haben nach den **bewunderungswerten Taten unserer Truppen** und ihrer **Führer** das **feste Vertrauen**, daß es gelingen werde, zu einem **ehrenvollen, dauernden Frieden** zu kommen. Zur Bekräftigung dieses unseres festen Willens werden wir diesem Etat unsere **Zustimmung** geben. (Lebhafter Beifall.)

Graf **Westarp** (kons.): Wir **bedauern**, daß in der **Erklärung** der sozialdemokratischen Fraktion eine ausdrückliche **Mißbilligung** der **Vorgänge von heute vormittag nicht enthalten** gewesen ist.

Abg. **Bassermann** (natl.): Wir sind erfreut, daß diese Tagung mit einer **einmütigen Kundgebung** für die bewundernswerten **Leistungen** unserer **Truppen** und ihrer **Führer** und mit dem Ausdruck festen Vertrauens schließen kann.

Nach kurzen Ausführungen des Abg. **Fischbeck** (F. Vp.) sagt **Scheidemann** (Soz.): Der Abg. **Ledebour** hat kein Wort gegen den Generalfeldmarschall **von Hindenburg** gesagt. Er hat ihn vielmehr ausdrücklich **sehr gelobt. Angriffe gegen** unsere **Truppen** und ihre **Führer** würden wir, von welcher Seite sie auch kämen, mit **Entschiedenheit zurückweisen.**

Reichsschatzsekretär Dr. **Helfferich**: Nach den mir inzwischen gewordenen Mitteilungen ist sicher damit zu rechnen, daß mit der Anleihe die **siebente Milliarde überschritten** wird. Das Ergebnis ist ein solches daß ich glaube, sagen zu dürfen, der **Kredit von 10 Milliarden ist vom deutschen Volk genehmigt.** (Lang anhaltender Beifall.' Mit den durch unsere **Kriegsanleihen** aufgebrachten Milliarden sind wir den **Engländern** gegenüber, die allein bei einem Vergleich in Frage kommen, **zunächst um 4 bis 5 Milliarden im Vorsprung.** Größer als die Milliarden ist der **Geist**, aus dem heraus sie aufgebracht worden sind, der Geist der unbedingten Entschlossenheit des deutschen Volkes, durchzuhalten bis zum endgültigen Sieg. (Lebhafter Beifall.'

Dr. **Spahn** (Ztr.): Wir würden undankbar gewesen sein, wenn wir unseren Brüdern im Felde gegenüber nicht unsere Schuldigkeit in vollstem Maße getan hätten. Wir werden **durchhalten** den **Krieg** mit Gott für Kaiser und Reich. (Beifall.)

Der **gesamte Etat** wird ohne weitere Debatte **genehmigt.**

Der Präsident erhält die **Ermächtigung**, am **1. April** einen **Kranz** am Grabe **Bismarcks** aus Anlaß des **hundertjährigen Geburtstages** des Mitschöpfers des neuen Deutschlands niederzulegen. (Lebhafter Beifall.)

Präsident Dr. **Kämpf** fährt fort: Unsere Beratungen haben für die ganze Welt den **unerschütterlichen Willen** bekundet, nicht zu ruhen, bis das **Ende** des **gewaltigen Krieges** erreicht ist, das den Opfern entspricht. (Lebhafter Beifall.) **Heer** und **Flotte** unter Führung heldenmütiger Offiziere und große Feldherrn sind von dem gleichen **Opfermut** beseelt. (Lebhafter Beifall.) Sie setzen ihr Leben ein mit bewundernswürdiger Ausdauer und Todesmut. Dazu tritt die **Kraft des deutschen Wirtschaftslebens**, gegen das die Feinde ebenso vergebens ankämpfen, wie gegen unsere Wehrmacht. In dem **glänzenden Erfolg der zweiten Kriegsanleihe** offenbart sich die freiwillige Anteilnahme der Gesamtheit des Volkes, wie sie in der Geschichte noch niemals da war. (Erneuter Beifall.) Alles dies wird uns in dem riesenhaften Kampf einen **siegreichen Frieden** bringen, der unserer starken Kulturnation die ihr gebührende Stellung zusichern, um die wir kämpfen gegen eine Welt von Feinden. (Wiederholter langanhaltender Beifall.) — In das vom Präsidenten ausgebrachte **Kaiserhoch** stimmt das Haus begeistert ein.

Der **Reichstag vertagt** sich hierauf auf den **18. Mai.**

Schluß ¾7 Uhr.

* * *

Das Echo in der Presse.

= **Berlin**, 21. März. Zu der gestrigen Sitzung des **Reichstages** sagt der parteilose **„Berliner Lokalanzeiger“**: „Ende gut alles gut!“ Die kurze Tagung des Reichstages, die gestern zum Abschluß gebracht wurde, ist allerdings **nicht so harmonisch** verlaufen, wie die im August und Dezember. Das Bewußtsein des **Zusammenarbeitens** für das Vaterland in Zeiten höchster Not trug aber **über alles den Sieg** davon und fand seinen weithin vernehmbaren Ausdruck in der Tatsache, daß **zum ersten Male seit dem Bestehen des Reiches** die **Sozialdemokraten dem Etat ihre Zustimmung** erteilten.“

Die fortschrittliche **„Vossische Zeitung“** schreibt: „Die Sozialdemokratie hat **jede Hoffnung der Feinde** auf die **Uneinigkeit** der deutschen Nation **zu schanden** gemacht und **„die um Liebknecht“** „der **glänzenden Einsamkeit**“ überlassen.“

Die rechtsnationalliberale **„Tägliche Rundschau“** bemerkt: „Gerade aus dem **dunklen Hintergrunde** der Rede **Ledebours** kam um so **wirkungsvoller** die **Geschlossenheit, die Kraft und Einigkeit des ganzen Reichstages bis zu der sozialdemokratischen Fraktion** hervor, die in der **Erklärung** ihres Führers **Scheidemann** keinen Zweifel darüber ließ, daß sie **nichts gemein** hat und haben will mit der **Denkart und Gesinnung eines Liebknecht und Ledebour.** Das brachte auch der Staatssekretär Dr. **Delbrück** mit einer feinen Abtönung zur Geltung, in dem er gegen den Ledebour von heute an seinen Parteigenossen Scheidemann von neuerlich erinnerte, der die **Lehre aus diesem Kriege** bestätigt hat, daß die **Liebe zum Vaterland** ein **unveräußerlich heiliges Gut** ist, das **jedem Deutschen ohne Unterschied** der **Abstammung** und von **Konfession** zu eigen ist.“

= **Berlin**, 22. März. Eine im **„Vorwärts“** veröffentlichte **Erklärung** der **sozialdemokratischen Reichstagsfraktion verurteilt** die von den Fraktionsmitgliedern **Liebknecht** und **Rühle** bei der **Abstimmung** über den **Etat** eingenommene **Haltung**, die einen **Disziplinbruch** darstelle, zumal die **Fraktion** am 18. Februar **beschlossen** habe, daß die **Abstimmung** über das diesmalige **Budget geschlossen** zu erfolgen habe.

Handel und Verkehr.

Deutsche Grundkreditbank Gotha. Die am 1. April 1915 fälligen Zinsscheine der 3½%igen Hypothekenpfandbriefe Abteilung VIII und XI und der 4%igen Hypothekenpfandbriefe Abteilung IX/IXa, XII/XIIa, XIV/XIVa, XV, XVIII und XX beziehungsweise die am 1. Mai 1915 fälligen Zinsscheine der Abteilung XIX der Deutschen Grundkreditbank in Gotha werden laut Bekanntmachung im Inseratenteile unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt, beziehungsweise vom 15. April dieses Jahres ab eingelöst.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

20. März: Karl **Blum** von Hasel, Zementarbeiter hier, mit Luise **Müller** von Neumühl; Karl **Müller** von Stuttgart, Reserveheizer hier, mit Karoline **Held** von Wilsbach; Fritz **Kopp** von Bonndorf, Architekt in Köln, mit Gertrud **Römhildt** von hier.

Eheschließungen:

20. März: Hartmann **Haug** von Sulzfeld, Bahnarbeiter hier, mit Paulina **Krüger** von Sulzfeld; Erich **Schubert** von Essen, Ingenieur hier, mit Mathilde **Engshuber** von Ersing; Karl **Ditter** von hier, Schreiner hier, mit Frieda **Müller** von hier; Heinrich **Weihmüller** von hier, Friseur hier, mit Luise **Clemenz** von Renchen; Paul **Züllig** von Bern, Maschinist hier, mit Anna **Müller** von Zofingen; Albert **Rigling** von Rielasingen, Schlosser hier, mit Luise **Linder** von Teutschneureut; Daniel **Müller** von Studernheim, Schutzmann hier, mit Rosa **Graf** von Stollhofen; Georg **Henrich** von Eltville, Gärtner hier, mit Frida **Kochendörfer** von Ottendorf; Friedrich **Taubert** von Neisse, Landesversicherungssekretär in Breslau, mit Margarethe **Keller** von Sagan; Johann **Neff** von Hilsbach, Müller hier, mit Margaretha **Bartler** von Weiler; Heinrich **Möglich** von Metz, Elektrotechniker hier, mit Franziska **Schulz** von Heidelberg; Oskar **Duttle** von Oehningen, Maschinenschlosser hier, mit Emma **Frei** von Stein a. Rh.

Geburten:

14. März: Erwin Otto, V.: Adolf **Riegg**, Bäcker. — 15. März: Frieda Toni Annemarie, V.: Albert **Hornung**, Geometer; Eugen Hermann, V.: Hermann **Raupp**, Zimmermann. — 16. März: Alfred Hermann Otto Karl, V.: Alfred **Stoll**, Handlungsgehilfe; Sofie Anna, V.: Jakob **Bott**, Wirt. — 18. März: Max Oskar, V.: Max **Hartmann**, Maurer; Berta Luise, V.: Hermann **Ruber**, Friseur; Kurt Manfred, V.: Wolf **Lehmann**, Kaufmann. — 19. März: Karl Otto, V.: Eduard **Waldvogel**, Taglöhner; Hilda Emilie, V.: Adolf **Mayer**, Chauffeur.

Todesfälle:

17. März: Stefan **Jakob**, Ausläufer, ledig, alt 16 Jahre. — 19. März: Anna **Doldt**, alt 73 Jahre, Witwe des Gustav Doldt; Elisabeth **Hörrle**, alt 60 Jahre, Ehefrau des Taglöhners Matthäus Hörrle; Theresia **Glück**, alt 65 Jahre, Witwe des Bahnwarts Engelbert Glück; Karl Paul, alt 5 Jahre, V.: Ernst **Reinhardt**, Drechsler. — 20. März: Adolf **Geisert**, Schneidermeister, Witwer, alt 80 Jahre; Johann Christian **Dummler**, Chauffeur, ledig, alt 36 Jahre; Robert, alt 11 Monate 19 Tage, V.: Wilhelm **Pfefferle**, Pförtner.

Alldeutscher Verband Ortsgruppe Karlsruhe

Einladung

Die diesjährige satzungsgemäße

Hauptversammlung

findet **am Donnerstag, den 25. ds. Mts., abends ½7 Uhr,** in den **„Vier Jahreszeiten“** statt. 3984

Tagesordnung.

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Kassenbericht des Schatzmeisters.
3. Neuwahlen.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Unsere Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen

Der Vorstand.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die laut Beschluß der Generalversammlung vom 20. März 1915 für das Bilanzjahr **1914** auf **9%** festgesetzte Dividende gelangt gegen Einlieferung des Gewinnanteilscheines No. 43 der Aktien zu M. 600.— mit M. 54.— und des Gewinnanteilscheines No. 5 der Aktien zu M. 1200.— m. M. 108.—

vom 23. März 1915 ab

in **Gotha** und **Berlin** bei unseren Kassen, in **Karlsruhe** bei Herrn **Veit L. Homburger**, Herrn **Heinrich Müller**, der **Rheinischen Creditbank Filiale Karlsruhe**, Herren **Straus & Co.**, der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft** A. G. und der **Vereinsbank Karlsruhe**, e. G. m. b. H. und bei den sonstigen Zinsschein-Einlösungsstellen zur Auszahlung. 1183a

Gotha, den 20. März 1915.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Verlaufen ein **Wolfshund**, 7 Monate alt, Rüde, auf „Liesi“ hörend. B8141
Abzugeben gegen Belohnung.
Rüppurrerstraße 17, part.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren.
Ein Knabenstiefel auf d. Wege Kurvenst.—Hirschst. D. redl. Finder wird geb. dens. geg. Belohn. abzug. B8137 **Kurvenstraße 25, S. I.**

Wirtschaft
in guter Lage hier zu vergeben.
Näh. **J. Fritz**, Bierniederlage, Friedenstr 9. Tel. 2301. B8125

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Wohn- u. Schlafzimmerlampe
(elektrisch) zu kaufen gesucht, ebenso schöner **Bücherschrank** und **Schreibtisch**, womöglich mit Aufsatz in dunkel Eichen. Angebote unter Nr. 4006 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Schreibmaschine (Remington od. Adler) evtl. gebraucht, zu kauf. **gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. 4000 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Anzüge, Maß-Arbeit,
Ueberzieher, alle Größen,
Damen-Kleider, gut erhalten
auch Schuhe u. noch verschiedenes billig **zu verkaufen.** B8158
Zähringerstraße 28, II, lks.

Billig zu verkaufen ein großer
gebr. Kohlenherd u. Gasherd.
B8116 **Zirkel 6**, 2. Stock.

Elegant. Herren- u. Damenrad, neu, Torpedofreilauf, billig abzug. B8139 **Lessingstr. 8**, Zigarrenl.

Fahrrad, wenig gefahren, sehr billig zu **verkaufen.** B8143
Werderstraße 81, part.

Herrenrad bereits neu, m. Torp-Freil., umständehalb. billig abzugeben. B8142
Rüppurrerstr. 17, part.

Weißer Woll-Kostümrock, wie neu, für 17—18jähr. Mädchen, 3 Mk.; schöne rote u. blaue Schlafzimmer-Ampel, St. 2.50 Mk.; schöne Waschkommode 15 Mk., Galeriestangen, St. 40 Pfg. **Durl. Allee 24**, 1 Tr. l.

Billig zu verkaufen:
Waschkommoden m. u. o. Marmor v. 18 Mk. an, **Plüsch- u. Stoffdiwans** v. 20 Mk. an, **Tische** v. 4 Mk. an, **Schreibtisch** 25 Mk., 1tür. **Schrank**, schön. **Chiffonnier**, große **Kommode** v. 15 Mk. an, gutgeh. **Nähmaschine**, Flurgarderobe 12 Mk., Fauteuil 8 Mk., **Nachttisch** mit M., **Spiegel**, Bilder, **Stühle.**
B8134 **Steinstraße 7, im Hof.**

2 saub. sch. Hochpttbett. m. Federbett 100 Mk., werd. a. einzel abgegeben, eis. Kinderbett 70 × 170 cm 22 M., Hochhauptbett mit Haarmatratze, schön. Sofa, Vertiko, pol. Tisch s. billig zu verkf. B8126
Georg-Friedrichstr. 28, 3. St.

Eine große **zinkene Badewanne** ist billig zu verkaufen.
B8146 **Kronenstr. 20 im Hof.**

Gr. Küchenschrank	30 M.,
gr. Kredenz	30 M.,
Diplomat-Schreibtisch	65 M.,
3tür. Spiegelschrank,	zu verkaufen.

B8140 **Gerwigstr. 56, 1. St. r.**

Den Tod fürs Vaterland starb am 15. März 1915 im Bürgerhospital zu Straßburg an den Folgen seiner schweren Erkrankung, die er sich in den Kämpfen bei Mülhausen, Saarburg und an der Meurthe zugezogen hatte

Philibert Frhr. Roeder v. Diersburg

Oberleutnant im Feld-Artillerie-Regiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14
Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Die Erinnerung an diesen tüchtigen, bis zum Tod pflichtgetreuen Offizier und von allen geliebten, stets hilfsbereiten Kameraden wird in der Geschichte des Regiments immer fortleben, 1194a

Giessler
Oberstleutnant und Kommandeur des Feld-Art.-Regiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.

M.T.V.

Im Kampfe fürs Vaterland fiel unser liebes treues Mitglied

Kriegsfreiwilliger Ludwig Muser

Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Karl Friedrich-Verdienst-Medaille.

Ehre seinem Andenken. 3982

Karlsruher Männerturnverein.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser Sohn und Bruder

Forstassessor Hans Könige

Leutnant d. R. im Grenadier-Regt. 110
Ritter des Eisernen Kreuzes und des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern

ist heute nacht an den Folgen seiner am 12. Oktober bei Vermelles empfangenen Wunde sanft entschlafen.

Heidelberg, 21. März 1915.

Könige, Forstrat
Hauptmann d. L. a. D. und Bahnhofskommandant.

Die Bestattung findet am Dienstag, 23. ds. Mts., 3 Uhr nachmittags, von der alten Friedhofkapelle aus hier statt. 1200a

Todes-Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 10. März im Feldlazarett an den Folgen einer am 7. März erhaltenen schweren Verwundung unser lieber, guter Sohn, Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Wilhelm Herm, Hauptlehrer

Kriegsfreiwilliger im Inf.-Regt. 113, 8. Komp., im 29. Lebensjahr. 1201a

Im Namen der tieftrauernden Familien:
Th. Herm, Steuereinnehmer.

Achern, Heinstetten, Hardheim, den 21. März 1915.

Schlosserwerkzeug, wie neu, zu verkaufen: Bohrmaschinen (1 kl., 1 gr.), Ambos, Ventilat., Schneidklupp., Werkbank, Rohrstanze, Blechscheere 2c. B8122 **Proskauer**, Gartenstr. 10, Hinterh.

Elegante
Fenstergarnitur
Leinen, mit breiten Schals und **Tüllstore** billig zu verkaufen. 39.9
Geranienstr. 2, III., lks.

Nähmaschine.
Wer eine Nähmaschine (erstklassig, neu) bei monatl. od. 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse unt. Nr. B8149 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“. 3.1

Gelegenheitskauf
Verschied. **Salonmöbel**, **Kronleuchter**, vollst., einfaches **Bett**, alles sehr gut erhalt., sowie einige **Oelgemälde** billigst zu verkaufen. B8157.2.1 **Kaiser-Allee 41, II.**

Herren- u. Damen-Fahrrad, sowie **Nähmaschine** billig abzugeb. B8148 **Humboldtstr. 24, II., l.**

Herren- und Damen-Fahrrad sehr billig abzugeben. B8147
Zähringerstraße 37, 1. St.

Damenrad
(Torpedofreilauf) billig zu verkauf. B8150 **Zirkel 13, 2. Stock.**

Schuhm.-Nähmaschine
(Singer), so gut wie neu, billig zu verkaufen. B8151
Zirkel 13, 2. Stock.

Gut erhaltener **Kinder-Klappwagen** zu verkaufen. **Hirschstr. 25, Seitenbau, 2. Stock.** B8123

Gut, schön und preiswert!

Das sind die Kennzeichen der Qualitäten meines
modernen Spezial-Hauses!
Hunderte von Betten!

Metall-Betten mit Patentmatratze ℳ 16.50 19.50 bis 41.—
Messing-Betten ℳ 53.— 56.— 62.— bis 98.— 3654
Kinder-Betten entzückend ausgestattet, komplett ℳ 35.— bis 78.—.
Aufarb. v. Matratzen schnell und billig.

Federn und Daunen in 16 versch. Qualitäten.
Matratzen mit Seegras-, Woll-, Capoc-, Rosshaarfüllung, in eigener Werkstatt angefertigt, sehr preiswert.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl** Kaiserstr. 164 Fernruf 1927.

Wer

etwas zu verkaufen hat,
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat,
eine Stelle sucht,
etwas zu vermieten hat,
inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse
Geschäftsstelle
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Korsetten! Korsetten! in nur gut. Qualität., Stück 2 Mk. u. höher, Bess. angetrübte Korsetten weit unter Preis in allen Weiten. Reformkorsetten, auch für ganz starke Damen, sehr billig. 4002
Durlacher Allee 24, 1 Tr. l.

Heiraten standesgemäß. ebenbürt., verm. u. sind Partien bis 3 000 Mk. bar vorgem. bei **H. L. Mann, Zuffenhausen** (Württ.), Heerstr. 28. B8136

Heirat.
Unterbeamter, pensionsberechtigt m. schön. Einkom., in schön. Schwarzwaldstädchen, 48 J. alt, kath., wünscht sich mit kath. älteren Fräul., nicht unter 38 Jahren mit etwas Verm. u. häuslichen Sinn u. guten Charakter zu verheirat. Photographie erwünscht. Anonym zwecklos. Vermittler verbeten. Ernstgem. Angebote unter Nr. B8131 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Stellen-Angebote.

Kontoristen
(Herren od. Damen)
zum möglichst sofortigen Eintritt von größerem Geschäfte in Bruchsal **gesucht.** Solche, welche stenographieren und maschinenschreiben können, werden bevorzugt.
Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 1197a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Für das Russen-Gefangenenlager in **Rastatt** werden für den **Kantinenbetrieb**
Verkäufer gesucht.
Näheres **Kriegs-Café,** Bahnhofstraße 32, **Rastatt.** 1162a.3.3

Bürofräulein
welches gute Zeugnisse und Kenntnisse in der Buchführung besitzt, **sofort gesucht.** 3793
Schriftliche Angebote an
Salvator-Schuh-Gesellschaft G. m. b. H. 3.3

Für das Büro
eines hiesig. Engros-Geschäfts wird geeignetes **Fräulein** sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. 3792 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tücht. Friseurgehilfe
gesucht. C. Schmitz, B'Baden, B8130 **Sofienstr. 4.**

Schneider-Gesuch.
Tüchtiger Schneider für sofort gesucht. B8115
Rähringerstraße 41a.

Sattler
für Militär-Sattelkissen **gesucht.**
Angeb. unter Nr. 3963 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Tüchtige Sattler
finden dauernde Beschäftigung.
L. Stromeyer & Co.,
Konstanz-Stromeyersdorf. 1167a

Bau- u. Möbeltischler
wird in dauernde Stellung per **sofort gesucht,** ebenso **tüchtiger**
Maschinenarbeiter
welcher auch an 4seitiger Hobel- u. Kehlmaschine bewandert ist. 2.2
Angebote unter Nr. 3971 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse"

Fahrrad-Mechaniker,
selbständig arbeitend, zum sofortig. Eintritt **gesucht.** 1137a3.2
Firma Adolf Gerteis,
Freiburg i. B.

Eisendreher
gesucht bei hohem Lohn für dauernde Arbeit. Angebote an
Thiergärtner, Voltz & Wittmer,
G. m. b. H., B'Baden. 1184a

Gesucht ein zuverlässiger Mann
als Maschinist,
wenn auch noch wenig Erfahrung.
K. Brill, Wurstfabrik,
Baden-Baden. 1199a3.1

Tüchtiger Heizer und verlässiger Schlosser
mit Reparaturen bewandert, zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Otto & Kaiser,
2.2 Eierteigwarenfabrik, 1168a
Friedrichsfeld b. Mannheim.

Zuverlässiger, tüchtiger
Arbeiter
für sofort **gesucht.** 3992
Kaiserstraße 33/35, Hof.

Verheirat. Chauffeur
gesucht. 3980
Dalhofer,
Karlsruhe, Gottesauerstr. 23.

Schulfreier Bursche
für leichtere Lagerarbeiten sofort gesucht. Vorzustell. Montag vormittag im Laden **Karlstraße 28.** 3983

Jüngerer Hausbursche
stadtkundig, guter Radfahrer, kann sofort eintreten. 4010
Karlstraße 12, im Laden.

Hausbursche
(guter Radfahrer) **gesucht.** 4011
Hofkonditorei Hildenbrand,
Waldstr. 8.

Ein kräftiger **Schulknabe**
zur Aushilfe gesucht. B8153
Kaiserstr. 64 im Wurstgeschäft.

Junger Mann mit guten Schulkenntnissen **findet** in mein. Fabrikgeschäfte bei sofortiger Vergütung
kaufm. Lehrstelle.
Selbstgeschriebene Angebote unter Nr. B8100 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Lehrling
für ein hiesiges en gros-Geschäft der **Lebensmittelbranche** gegen sofortige Vergütung per bald **gesucht.**
Angebote unter Nr. 3879 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein ordentl. Junge,
der Lust hat, das **Sattler- und Tapezier-Handwerk** zu erlernen, kann sofort oder auf Ostern eintreten bei 1171a.3.2
Stefan Birnbreier,
Sattler- und Tapeziermeister,
Steinbach (Kr. Baden).

Haushälterin-Gesuch.
Witwer, 48 Jahre, in guter, sicherer Stellung, sucht sofort einfache, zuverlässige Person, nicht unter 35 Jahren, auch Witwe ohne Kinder, zur Besorgung des Haushalts. Heirat nicht ausgeschlossen.
Angebote mit näheren Angaben unter Nr. B8145 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein gesundes, sauberes
Fräulein
zu zwei Kinder, Alter 2 u. 3 Jahre, wird **sofort gesucht.** 3.2
Angebote mit Photographie und Lohnanspr. unter Nr. 1166a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einf. **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten auf sofort oder 1. April **ges.** Kochen nicht erforderlich. Näh. B8108 **Amalienstr. 28, 3. St.**

Mädchen-Gesuch! Sauberes durchaus ehrliches **Mädchen,** für alle Hausarbeit findet bis 1. April oder früher gute Stelle. B8124.2.1
Näheres **Sofienstr. 40,** im Laden.

Tüchtiges Mädchen gesucht
zu kl. Familie (1 Kind), welches gute Zeugnisse besitzt. Vorzustellen B8155 **Kaiserstr. 60,** 3. St.

Mädchen gesucht.
Wegen Erkrankung des bisherig. wird per sofort ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres **Erbprinzenstraße 34,**
4004.2.1 im Eisengeschäft.

Auf 1. April ordentl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für zwei Personen **gesucht.** Wo, ist zu erfragen unter Nr. B8138 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche ein **Mädchen od. Frau** mit guter Empfehlung zur Aushilfe sofort. B8118
Werderstraße 20, 1. Stock.

Für schulentlassenes **Mädchen** ist in feiner **Damenschneiderei Lehrstelle offen.** B7989.2.2
Viktoriastraße 20, 3. Stock.

Kochen.
Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Angebote unter Nr. B8117 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Monatsfrau,
pünktliche, reinliche, **sofort gesucht**
B8114 **Wilhelmstr. 5,** 2. St.

Hilfsarbeiter u. Hilfsarbeiterinnen
sucht 4007
Weiss, Blumenstr. 17.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann, 47 J., erfahr. in Buchhaltung, Einkauf, soz. Gesetzgebung, Statistik, sucht geeign. Post. Angebote unter Nr. B7660 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Tüchtiger, erfahrener, repräs.
Kaufmann,
in allen Büroarbeiten in langj. Praxis erfahr., **sucht Vertrauensposten,** eventl. **Beteiligung** an gesundem Unternehmen mit kleinerem Kapital.
Angebote u. Nr. B7573 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schreibarbeiten 2c.
übernimmt gewissenh. Buchhalter als Nebenbeschäftigung. Eigene Schreibmaschine. Angeb. u. B8055 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

2 junge Kaufleute suchen für die freien Nachm.- und Abendstunden
Nebenbeschäftigung.
Angebote u. Nr. B8109 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Ein durchaus erfahrener **Metzger,** militärfrei, **sucht Stelle** als Block-Geselle od. Vorarbeiter. Angebote unter Nr. B8133 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Lehrstelle
bei tüchtigem **Friseur** zu Ostern **gesucht.** Angebote unter Nr. B7864 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Maschinenschreiberin,
im Staatsdienst tätig gewesen, sucht solche od. ähnl. Stellung.
Angebote unter Nr. B8054 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüng. Fräulein,
das schon einige Monate auf kaufmännischem Büro tätig war, **sucht Stellung.**
Angebote unt. Nr. B8132 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge bessere Frau
sucht Stellung als Stütze, am liebsten bei einzelnem Herrn od. Dame. Angebote unt. Nr. 8105 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Fräul., ges. Alters, sucht **Beschäftigung,** gleich welcher Art.
Angebote u. Nr. B8078 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb. 2.2

Mädchen, 21 Jahre alt, das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, **sucht Stelle** in gutes Herrschaftshaus auf 15. April. Angebote unter Nr. B8110 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Neuheiten 3840.7.2
in **Damen-Hüten** und **Schleier.**
Einfache **Mädchen-** und **Kinder-Hüte.**
Trauer-Hüte, reiche Auswahl, jede Preislage.
B. & H. Baer
Spezialhaus für feinen Damenputz
233 Kaiserstrasse 233
Karlsruhe. **Telephon 748.**

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Kriegstrasse 97a
ist im 1 Stock (Hochparterre)
eine Herrschaftswohnung
bestehend aus
6 schönen Zimmern
und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, **zu vermieten.** Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer
K. Gössel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Dreizimmerwohnung mit Zubehör für 530 Mk. jährlich per 1. April oder später zu vermieten. B7575 **Yorkstraße 23,** 2. Stock.

Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung per sofort zu vermieten. B7849.4.3
Boeckhstraße Nr. 22.

Bachstr. 40c, schöne 4 Zimmerwohnung, Balkon, elektr. Licht 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Stock oder **Hirschstr. 69,** 1. Stock. B5723.10.10

Durlacher Allee 39 ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zugehör auf April oder später zu vermieten. B6347.10.7
Näheres 2. Stock.

Durlacher Straße 43 ist im Seitenbau kleine **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche u. Keller an kl. Familie sogleich oder später zu vermieten. B8048

Essenweinstraße 32, 3. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Rudolfstr. 9,** 2. St. B8121

Essenweinstraße 47, Neubau, sind schöne **Zwei- u. Dreizimmerwohnungen** mit Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Rudolfstr. 9, II. Stock. B8119.2.1

Göthestraße 28, 2. St., ist schöne große **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher, per 1. April zu vermieten. **Näh. part.** B8156.3.1

Hirschstraße 69 ist eine schöne, große **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, großes Bad 2c. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. part.

Jollystraße 1, in gesunder Lage, gegenüber dem Sonntagsplatz, ist infolge Einberufung des Mieters ins Feld eine schöne **Dreizimmerwohnung** im I. Stock mit Küche, Keller, 2 Mansarden u. Terrasse auf 1. Juli oder früher an eine kleine ruhige Familie zu verm. Näheres das. im III. St. B8070

Kaiser-Allee 61 ist eine schöne, große **Dreizimmer-Wohnung** samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst part. B7856.3.2

Kanonierstraße 3 ist auf 1. Juli freundl., große, modern eingericht. **Dreizimmerwohnung** mit 2 Balk., Küche, Keller, Kammer, Waschk., eingericht. Badzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht u. Gas zu verm. Zu erfr. 4. St. B7676

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüb. 4 Zimmer-Wohnung m. Balkon u. Zubehör p. 1. April zu vermieten (evtl. 5 Zimm.). Näh. part. B8019

Körnerstr. 9 **Wohnung** von 6 schönen Zimmern, Balkon, Bad u. Garten auf 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. B7872

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei **Zimmer** mit Zubehör, Gartenseite, 2. Stock, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St. 10—6 Uhr. B8084.3.1

Lenzstraße 9, 3. Stock, moderne Vierzimmerwohnung mit Bad, elektrisch Licht, Gas sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stock. B7589

Mazaustraße 47 sind **zwei 3 Zimmerwohnungen,** sonnige Lage, auf den Fliederplatz, auf 1. April oder später zu vermieten.
B7988 Auskunft im Laden.

Sternbergstraße ist eine schöne, neu herger. **Wohnung** von 4 Zimmern und übl. Zubehör sofort od. spät. zu vermiet. Näh. Sternbergstraße 15, 2. St. B6798.10.6

Yorkstr. 44, 2. St., Ecke Weltzienstraße, neuzeitl. **Vierzimmerwohnung** mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Herrenstr. 54, H. II. B7514

Zähringerstraße 32 ist im 2. Stock eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, nebst Zubehör zu **vermieten** auf 1. April. B8107
Zu erfragen im Laden!

Schön möbliertes Zimmer,
parterre, mit sep. Eingang, ist sofort, event. mit **Mittags- od. Abendtisch,** an Herrn oder Dame zu vermieten. Zu erfragen B7894.2.2
Steinstraße 31, parterre, rechts.

Möbliertes Zimmer m. separat. Eingang sofort zu vermieten.
B7602 **Ostendstr. 3,** part., rechts.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B7688
Kurvenstraße 8 II, rechts.

Zwei gut möblierte **Zimmer** zu vermieten. B7578
Lammstraße 6, 2 Treppen.

Herrenstraße 54, 3. St., gegenüber dem Palaisgarten, kleineres gut möbliertes **Zimmer** an Herrn oder Fräul. auf 1. April zu verm. B7888 5.2

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B8041.3.2

Luisenstraße 2a, IV., ist gut möbl. **Zimmer** per sofort oder später mit sep. Eingang, zu vermieten.

Schillerstr. 23, 2. Stock, ist ein freundl. möbliertes **Zimmer** mit guter Pension per sofort preiswert zu vermieten. B7863.4.2

Seminarstraße 5 (Einfamilienhaus) eleg. möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Bad zu vermieten. B8129.8.1

Sofienstr. 33, 2 Trp. (Ecke Hirschstr.) ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Pension an bess. Herrn od. Dame sofort zu vermieten. Event. auch vorübergehend. B5764.10.10

Sophienstr. 80, 3. Stock, l., ist ein möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermiet. B7833.2.2

Werderstraße 20, III. Stock, ist ein **gut möbliertes Zimmer** sofort od. später zu vermieten. B8066

Zähringerstraße 92, 1 Treppe hoch, nächst d. Marktpl., ist ein möbliert. Zimmer sogl. zu vermiet. B8120

Miet-Gesuche.

Einfamilienhaus
in oder in allernächster Nähe Karlsruhes mit Garten, wo Hühner gehalten werden können, zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 3979 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Freundliche
5-6 Zimmerwohnung
2. od. 3. Stock, mit reichl. Zubeh. in gutem Hause, Mittelstadt oder nahe der Elektr., im Preise von etwa 1000 ℳ von Beamtenfamilie auf 1. Juli gesucht. Angebote unt. Nr. B7972 an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Frdl. 2 Zimm.-Wohnung v. kl. Fam. im ruhigem Hause auf 1. Juli **zu mieten gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8118 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Größere 2 Zimmerwohnung mit Mans. od. kl. 3 von ruh. Fam., 1 gr. Kind, pünktl. Zahler, zum 1. Juni in der Weststadt zu mieten **gesucht.** Angeb. mit Preisangabe unter Nr. B8083 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Handwerker sucht **2 Zimmer-Wohnung,** Oststadt (Parkstr.) bevorzugt. Würde auch Hausverwaltung übernehmen. Angebote unter Nr. B8094 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Wohnung gesucht.
Suche auf 1. Juli eine schöne billige 2—3 Zimmer-Wohnung für 2 Personen. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8154 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hausmeister!

Auf 1. Juli d. J. ist in einem größeren hiesigen Betrieb die Stelle eines

Hausmeisters

mit einem energischen Mann im Alter von 30—45 Jahren zu besetzen. Die Frau des Anzustellenden muß die Reinigung der Kontor- und sonstigen Räumlichkeiten gegen besondere Vergütung übernehmen. Ausführliche schriftliche Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit nebst Zeugnisabschriften (nicht Originalzeugnisse) befördert unter Nr. 3985 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Jüngerer, stadtkundiger
Hausdiener
mit guten Zeugnissen für sofort **gesucht.**
Frau M. Eisenhardt, Damenkonfektion.
Kaiserstraße, Ecke Adlerstraße.

Weltkinematograph, Kaiserstr. 133
Nur noch Montag und Dienstag
Club der Dicken.
Lustspiel. 9400

Militärfreier jüngerer Kaufmann
selbständiger Arbeiter, mit allen vorkommenden Büroarbeiten, besonders Ein- und Verkauf, vertraut, kautionsfähig, sucht zum 1. April Stellung. Gefl. Angebote unter **O. 677** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 3930

Vermietungen.

Auf 1. April 1915 haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts **zu vermieten.**
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Selbeneckische Brauerei. 243

Gartenstadt Karlsruhe
e. G. m. b. H.
In der nächsten Zeit werden **einige Familienhäuser** im Mietpreis von 450—980 Mk. bezugsfertig und sind **zu vermieten.**
Auskunft erteilt die **Geschäftsstelle: Heckenweg 26.** 3937.2.2
Der Vorstand.

Eckladen Kaiserstr.
mit 4 großen Schaufenstern, Kontor, Zimmer, Magazin u. Küche nebst großem Keller auf 1. April oder später zu vermieten. Preis 1700 ℳ im Jahr. Näheres 3779
Kaiserstraße 36, III. Stock.

6 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, neuzeitlich, eingerichtetes Bad, auf 1. April **zu vermieten.** 18220
Leopoldstraße 35, 1. Stock.

4 Zimmerwohnung
schöne, m. Bad u. Zubeh., neu hergerichtet, preiswert **zu vermiet.** B7999 3.2 Näh. **Durlacher-Allee 42,** part.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres Karlstraße 85, part.

Weltkinematograph, Kaiserstr. 133
Nur noch Montag und Dienstag
Club der Dicken.
Lustspiel. 40

Besonders preiswerte

Soweit Vorrat

Oster-Artikel.

Kinder-Kleidung

Mädchen-Wollkleid, schwarz-weiß kariert, mit roter Garnitur . . . . . Größe 45 — 7.50
jede weitere Größe 75 ₰ mehr

Mädchen-Wollkleid, blau-grüner Schotten, hübsche Form, mit weißer Garnitur, Größe 45 — 9.75
jede weitere Größe 75 ₰ mehr

Mädchen-Wollkleid, rot-schwarz kariert, neue Form, mit weißer Garnitur . Größe 60 — 13.50
jede weitere Größe 75 ₰ mehr

Knaben-Anzug, Schlupfblusen-Form, grau karierter Buckskin, blaue Garnitur . Größe 0 — 7.50
jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Knaben-Anzug, Jackenform, blau Cheviot mit Ueberkragen, Rücken mit Riegel Größe 1 — 10.50
jede weitere Größe 50 ₰ mehr

Knaben-Anzug, Schluptblusen-Form, klein karierter Buxkin, mit Ueberkragen . Größe 1 — 11.50
jede weitere Größe 75 ₰ mehr

Kinder-Waschkittel, weiß und farbig Größe 45—55 . . . Mk. 1.95 1.65 95 ₰ — 75 ₰

Erstlings-Wäsche

Laufröckchen aus crême Natté, reizend verarbeitet 2.25 1.75 — 1.65
Hänger-Kleidchen crême Waschstoff, festoniert mit Säumchen . 2.45 — 2.25
Lange Tragröckchen aparte Garnituren mit Feston u. Band 3.75 2.75 — 2.45
Wagenkissen mit Stickerei-Garnitur, solide Stoffe 2.25 1.75 — 1.25
Wagendecken aus Batist, mit Stickerei reich garn. 5.25 2.75 — 1.75
Häubchen, letzte Neuheiten je nach Preis Batist oder Pique . . 1.35 1.10 — 75 ₰
Häubchen, teils Helgoländer Form elegante Ausführung . . . . . 3.75 2.45 — 1.75

Putz

Garnierte Damenhüte mit hübschen Garnituren, besonders vorteilhaft . . . . . 14.50 12.50 8.25 — 6.25
Taffethut „Oesterreich-Mütze" schwarz, marine und braun 3.75
Taffethüte, elegant garniert . . . . . 8.75 — 5.00

Litzenhüte, Frauenform 2.75 4.75
Litzenhüte, Form „Otero" 4.25 6.75
Jugendl. Garnir-Formen 2.75 3.50
Garnierte Kinderhüte . 2.15 3.75

Rosen-Piquets . 35 ₰ 45 ₰ 65 ₰
Beeren-Piquets 75 ₰ 1.00 1.45
Laubpiquets . . . 65 ₰ 95 ₰
Ranken für Kinder . 45 ₰ 75 ₰
Ranken für Damen . 1.50 3.00

Wäsche

Damen-Hemden aus gutem Cretonne, mit gestickter Passe . . . . . 1.95 — 1.65
Damen-Hemden aus Renforce mit Feston oder Stickerei . . . . . 2.75 — 2.45
Beinkleider Knieform mit Stickerei . . . . . 2.45 — 1.95
Beinkleider Knieform, mit Stickerei-Ein- und Ansatz . . . 3.75 — 2.90
Ein Posten Stickerei-Röcke hübsche Volants . . . . . 4.75 — 3.25
Untertaillen aus soliden Stoffen, rings mit Stickerei garniert . . . . . 2.25 1.65 — 1.25
Untertaillen aus feinem Renforcé elegant garniert . . . . . 3.25 — 2.90

Kinder-Wäsche, solide Qualitäten

Mädchen-Hemden, Cretonne, m. Feston, Passenform, Größe 40—110 cm, je nach Größe — 60 ₰ bis 1.75
Mädchen-Beinkleider, geschlossene Knieform, mit br. Stickerei, Größe 30—70 cm — 95 ₰ bis 2.10

Schürzen

Hausschürzen aus Ia Waschstoffen, reichl. weit . . . 1.25 — 95 ₰
Blusenschürzen, mit Träger, aus Waterstoff . . . . . 1.75 — 1.10
Blusenschürzen aus Satin, hübsche Muster . . . . . 2.75 — 2.25
Zier-Schürzen, ohne Träger, weiß mit Stickerei . . . 1.25 — 95 ₰
Zier-Schürzen, mit Träger, reich mit Stickerei garniert . 1.95 — 1.45
Kleider-Schürzen, aus Baumwollstoff, mit Aermel . . . 3.25 — 2.65
Kleider-Schürzen aus Satin, aparte Verarbeitung . . . 4.50 — 3.90
Kinder-Schürzen, weiß Batist, mit Stick., Gr. 45 jede weitere Größe 10 ₰ mehr — 1.35
Kinder-Schürzen Ia. Water m. Faltenvol., Gr. 45 jede weitere Größe 10 ₰ mehr — 95 ₰
Uniform-Schürzen für Knaben je nach Größe 1.55 1.35 1.25 — 1.15

Korsetten

Drell-Korsett moderne lange Form, mit Halter, oben Feston — 2.45
Korsett, extra lange Form, mit Haltern und rostfreien Einlagen . . . . . — 4.50
Hüftenhalter bequemes Tragen, nach unten lang . . 4.25 — 3.75
Jacquard-Korsetten mit Haltern, moderne Form, erstklassiges Fabrikat . . . . . 8.75 — 5.75
Uns. Spezial-Marken für starke Damen aus Ia Drell, rostfrei mit Halter . 13.50 8.50 — 6.50
Büstenhalter aus Tüll oder Wäschetuch . . . 2.90 1.85 — 1.45
Reform-Leibchen best bewährte Formen . . . . . 4.50 3.25 — 2.85
Kinder-Leibchen je nach Größe . . . . . 1.50 1.30 — 1.00

Knaben-
Militär-Mützen
ohne Schild mit Schild
1.10 1.20 1.75

HERMANN TIETZ

Matrosen-Mützen
für Knaben und Mädchen
Stück **90 ₰ 1.20 1.50 2.00**

Bekanntmachung.

Den Besuch des Stadtgartens betreffend.

Mit Giltigkeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 werden für den Besuch des Stadtgartens einschließlich des Tiergartens neue **Jahres-(Abonnements)-Karten** ausgegeben. Es kostet:

a) eine Hauptkarte . . . . . ℳ 6.—
b) eine Beikarte für ein Familienmitglied oder eine Kinderwärterin . . . . . ℳ 2.50
c) eine Karte für Studierende der techn. Hochschule und für Schüler staatl. oder städt. Lehranstalten . . . . ℳ 2.50

Zur Familie eines Abonnenten zählende Kinder unter 10 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt.

Die Karten für Studierende und Schüler (Ziffer c) werden auf Vorlage eines Ausweises der Anstaltsleitung abgegeben.

Die Jahreskarten werden von **Montag, den 22. ds. Js.** an bei den Einnehmern am Eingang zum Stadtgarten westlich der Festhalle und am südlichen Eingang (gegenüber dem neuen Hauptbahnhof) gegen Erlegung der festgesetzten Gebühren ausgefertigt und abgegeben. Insolange die Gebühren für die bestellten Karten nicht bezahlt sind, ist beim Eintritt in den Stadtgarten jeweils das Eintrittsgeld für einmaligen Besuch zu entrichten.

Die Inhaber von Schuldverschreibungen des badischen Vereins für Geflügelzucht (sogen. Tiergartenaktien) über 100—500 fl. haben zwecks Erlangung der ihnen nach § 11 der Vorschriften für die Benützung des Stadtgartens zukommenden Karten ihre Schuldverschreibungen dem städtischen Hauptsekretariat (Rathaus, südl. Flügel, II. Stock, Zimmer Nr. 75) vorzulegen.

Die Jahreskarten sind nicht übertragbar und bei **jedem** Eintritt in den Stadtgarten vorzuzeigen. **Zum Besuch der Festhalle berechtigen die Jahreskarten nur dann,** wenn **Konzerte wegen schlechten Wetters vom Stadtgarten** in die **Festhalle verlegt werden müssen.**

Karlsruhe, den 18. März 1915. 3918.2.2

Die Stadtgartenkommission.
Siegrist. Neudeck.

Wertpapiere
Amerikanische Bons

jeder Art zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B8018 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 62

Sehr günstige Kapitalanlage

in **Wertpapieren bei außergewöhnlicher, zeitgemäßer Verzinsung** 2.2
Angebote unter Nr. 1149a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Rudolf Vieser
Kaiserstrasse 153.
Spitzenkragen Vorstecken Barben.
2637

Grötzingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Grötzingen läßt aus Distrikt I Schlag Nr. 15, 17 und 25 im Bruchwald am

Donnerstag, den 25. März 1915, vormittags 10 Uhr,

folgende Hölzer öffentlich versteigern, und zwar:

Eichen: 6 Stück I. Klasse, 7 Stück II. Klasse, 4 Stück III. Klasse, 3 Stück IV. Klasse;
Ruschen: 4 Stück III. Klasse, 1 Stück IV. Klasse;
Eschen: 1 Stück II. Klasse, 1 Stück III. Klasse, 3 Stück IV. Klasse;
Ahorn: 1 Stück III. Klasse, 1 Stück IV. Klasse, 2 Stück V. Klasse;
Akazien: 2 Stück III. Klasse, 8 Stück IV. Klasse, 22 Stück V. Klasse, 8 Stück VI.
Pappeln: 1 Stück II. Klasse, 1 Stück V. Klasse;
Weide: 1 Stück III. Klasse;
13 Stück eschene und akazene Wagnerstangen.

Die Versteigerung findet auf dem Rathaus im großen Rathaussaal statt.

Das Stammholz wird auf Verlangen von den Waldhütern Müller und Scheidt vorgezeigt.

Auszüge aus den Aufnahmslisten sind bei Waldmeister Heidt hier gegen Entrichtung der Schreibgebühr erhältlich. 1127a

Grötzingen, den 16. März 1915.

Gemeinderat.
Wagner.
Kurz, Ratschreiber.

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Große Versteigerung in Damen-Konfektion.

Dienstag, den 23., und **Mittwoch, den 24. d. M.,** jeweils um **9 Uhr** vormittags und nachmittags **2 Uhr** beginnend, werden **im Laden Kaiserstraße 175 hier** die **Restbestände eines bedeutenden Damen-Konfektions-Geschäftes** im **Auftrage** gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

150 schwarze, blaue, farbige und leinene Kostüme
130 dunkle und helle Kostümröcke
140 schwarze und farbige Staub- und seidene Damenmäntel
140 seidene, schwarze, farbige und weiße Taillenkleider
350 Batist-, schwarze und seidene Blusen

Konfektionsständer, Büsten und verschiedenes, wozu Kaufliebhaber einladet

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I, Ritterstraße 36.

Die angeführten Posten werden auch einzeln en bloc versteigert. — **Besichtigung Montag, den 22. ds. Mts., von 3—5 Uhr nachmittags.** 3880.2.2

Durmersheim.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim versteigert am **Mittwoch, den 24. ds. Mts.,** in ihrem Hardtwald 140 St. Forlenstämme: 2 St. I., 83 St. II., 55 St. III. Klasse.

Am **Donnerstag, den 25. d. M.:** 1000 Ster forlenes Scheit- u. Prügelholz, 2900 Stück forlene Wellen.

Am **Montag, den 29. d. M.:** 960 Ster forlenes Scheit- u. Prügelholz u. 2800 Stück forlene Wellen.

Die Zusammenkunft ist am I. u. II. Tag am Vietrift, am III. Tag am Ettlinger Weg, jeweils vormittags 10 Uhr, am Waldeingang.

Durmersheim, 19. März 1915.

Der Gemeinderat.
Peter. 1180a

Meissenheim.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde **Meissenheim** verpachtet am

Montag, den 29. März 1915, nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus die Ausübung der Jagd im Distrikt I in zwei Abteilungen mit 802 Hektar vom 31. Januar 1915 bis 1. Februar 1917. Als Bieter werden nur zugelassen solche Personen, welche im Besitze eines Jagdpasses sich befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde (Bezirksamt) nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Meissenheim, 13. März 1915.

Der Gemeinderat.
Fischer, Bürgermstr. 1084a

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 23. März nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag des Herrn **Karl Bach,** Pfandleihgeschäft, die über 6 Monate verfallenen Pfänder von Buch Nr. 33 u. 34 von Nr. 13171—17510, als:

Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug, goldene Ringe, goldene u. silberne Herren- und Damen-Uhren,

im Auktionslokal, Zähringerstr. 29, öffentlich versteigert.

Der Ueberschuß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpfänder abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 2965

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstr. 29.